

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

16 (11.1.1926) Montagausgabe

Auf Hundeschritten über den gejürchteten Jelowkapaz.

Von **Sten Bergman.**

Der schwedische Forscher veröffentlichte soeben im Berlage von Strecker und Schröder in Stuttgart ein reich illustriertes Werk „Wulfane, Wären und Romaden“, worin er über seine dreijährigen Reisen und Erlebnisse im wilden Kamtschatka berichtet. Die im äußersten Nordosten Asiens gelegene vulkanische Halbinsel, wo die Wären verbrühten und die Seelöwen zu Hunderten vorkommen, ist noch wenig bekannt und der Bericht deshalb fesselnd. Von einer Fahrt, die den Verfasser und seine ihn begleitende Frau auf Hundeschritten bei einem der so gefährlichsten kamtschatkischen Schneestürme über den Jelowkapaz führte, berichtet die nachstehende Schilderung.

Für ein weitgedehntes Gebiet stellt der Jelowkapaz die einzige Möglichkeit dar, über das gewaltige Gebirgsmassiv zu kommen, das in Nordkamtschatka die Westküste von der Ostküste trennt. Er ist aber wegen seiner Schneestürme, die wochenlang ohne Aufhören wüten können, auf der ganzen Halbinsel gefährlich. Die Hauptgefahr bei diesem Paz besteht darin, daß vier starke Lagereisen nötig sind, um von der letzten menschlichen Siedlung auf der einen Seite zu der ersten auf der anderen Seite zu gelangen. Dabei ist es eine große Seltenheit in diesen Gegenden, wenn vier Tage ohne Schneesturm vergehen. Ich erkundigte mich bei vielen Leuten im Dorfe. Als sie hörten, daß ich über den Jelowkapaz wollte, schlugen sie die Hände über dem Kopf zusammen. Ein Kamtschadale aber, der den Weg kannte, versprach, mich für tausend Goldmark zu begleiten. Ein anderer wollte die Führung übernehmen, wenn ich ihm dafür meine Doppelbüchse gäbe. Ich war bereit, einen Zeitstörer zu opfern, mehr aber wollte ich keinesfalls bezahlen. Schließlich erwählte ich einen Kamtschadalen, der mich für den noch kamtschadalischen Bagriffen unerschrocken billigen Preis von zweihundertfünfzig Mark Hinübergeleiteten wollte. Der Grund dafür lag darin, daß er selbst auf alle Fälle hinüberfahren mußte.

Es blies ein kalter, nördlicher Wind, als wir einige Tage später in der Morgendämmerung das kleine verfallene Dorf Jelowka verließen. Die Karawanne bestand aus zweifundzig Hunden, die vor fünf von den obengenannten Männern und mir geführte Schritten getrammt waren. Des eisigen Windes und der Kälte wegen brückte man das Gesicht so tief als möglich in die zottige Fellmütze. Am ersten Tage erlebten wir keine Abenteuer. Wir führten durch Birken- und Kirschenwälder dahin, und als die Sonne sich zum Untergange neigte, waren wir bereits bis an den Fuß des Gebirges selbst gekommen, wo wir in einem Hohlweg unter einer Birke lagerten. Wir stellten einen Windschirm auf und verbrachten einen vergnügten Abend am Lagerfeuer. Schon vor Tagesanbruch trafen wir aus unseren Schlafstätten in die bittere Kälte hinaus, und als die Sonne aufging, schlangelten wir uns bereits durch Hohlwege und Einschnitte höher und höher hinauf. Die Hunde stemmten die Füße ein und kamen nur sehr schwer vorwärts.

Es ging über immer steilere Abhänge aufwärts, bis wir endlich ein Hochplateau erreichten, das „Stolbowaja Tundra“ heißt. Es fällt hier nach allen Seiten senkrecht ab; nur an zwei Stellen kann man herauf- oder hinunterkommen. Die Kamtschadalen sprachen oft davon, wie gefährlich es sei, auf dieser Hochfläche in einen Schneesturm zu geraten. Der Sturm konnte so heftig sein, daß er die Schritten in den Abgrund fegte, als ob sie aus Papier wären.

Am Abend lagerten wir in einer wilden Talflucht am Fuße der zerfallenen Bergkette. Ringsum nichts als Schnee. Hier stand einst eine kleine gezimmerte Hütte als Zuflucht vor dem Schneesturm, doch waren nur noch einige halbverfallene Pfähle davon stehen geblieben, das übrige war als Brennholz zertrümmert worden.

Plötzlich entdeckten wir, daß ein Kamerad, der Sibirier aus Jakutsk, fehlte. Er hatte die Gewohnheit, zurückzubleiben, und deshalb war niemand über sein Ausbleiben besorgt, bis wir ans Abendessen gingen und es schon fast stockdunkel war. Er mußte sich verirrt haben oder entkräftet zusammengebrochen sein. Hinauszugehen und ihn zu suchen war im Dunkel nicht möglich. Wir riefen, feuerten Schüsse ab, doch vergeblich, es war nichts zu hören.

Am Lagerfeuer wurden die Ausichten für den folgenden Tag besprochen, während wir unsere einfache Mahlzeit aus Tee und gedrohtem Lachs zu uns nahmen. Der älteste der Kamtschadalen sah lange da und blühte zum funkelnden Sternhimmel hinauf, dann sagte er: „Posle sakra budet purga“ (übermorgen gibt es eine Purga). Er behauptete, es in den Sternen zu lesen. Dann bereiteten wir unsere Schlafstätten aus und legten uns auf dem Schnee zum Schlafen nieder mit den besten Hoffnungen für den folgenden Tag.

Als der Morgen dämmerte, machten wir uns nach verschiedenen Richtungen auf, um den Verlorenegegangenen zu suchen. Wir kletterten auf einige umliegende Berggipfel und suchten mit dem Feldstecher die ganze Gegend ab, aber nichts war zu sehen. Ich begann schon zu fürchten, es sei ihm ein Unglück zugestoßen. Um so größer war die Freude, als einer der Kameraden am Vormittag mit dem Sibirier zurückkehrte. Er hatte sich am Abend verirrt und war lange im Dunkel herumgetappt, bis ihn seine Kräfte verließen und er sich niederlegen mußte. Nun setzten wir die Fahrt fort.

In schwindelnder Eile ging es jetzt bergabwärts. Die wichtigste Aufgabe des Führers bestand darin, soviel als nur in seinen Kräften stand zu bremsen und den Steinblöden auszuweichen. Als

Edelsteinschliff auf chemischem Wege.

Eine umwälzende Erfindung auf dem Gebiete der Halbedelsteinschleiferei.

Von **Arthur Segitz.**

Man weiß, daß durch den langwierigen und technisch äußerst schwierigen Schleif- und Facettierungsprozeß der Wert eines Edelsteins ganz gewaltig gesteigert wird, während andererseits damit aber auch ein Gewichtsverlust von 40 und sogar bis zu 50 Prozent verbunden ist. Natürlich steigen die Schleifkosten mit der Größe des Steines und mit dem damit verbundenen Risiko. So kostete z. B. vor etwa 60 Jahren das Schleifen des weltberühmten Diamanten „Süßstern“, dessen Gewicht vor dem Schleifen 254 Karat (1 Karat gleich 0,2 Gramm), nachher aber nur noch 125 Karat betrug, die gewiß stattliche Summe von 80 000 Mark!

Burden auch im Laufe der Zeiten die Schleifmethoden immer mehr vereinfacht und so ein billigeres Arbeiten ermöglicht (noch im 18. Jahrhundert brauchte man z. B. zum Schleifen des „Regenten“, des schönsten aller existierenden Brillanten, volle zwei Jahre, um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts dagegen zum Schleifen der gleichen Facetten an dem fast gleich großen „Robinson“ nur 38 Tage!), so sind aber trotzdem die Kosten recht beachtlich, da diese Arbeit nur von erfahrenen Spezialisten ausgeführt werden kann. Der Edelstein wird nach entsprechender Vorbehandlung durch Spalten oder Sägen usw. mit Hilfe eines feinen Stab besetzt und dann an rotierenden Metallscheiben, die mit dem feinsten Pulver des gleichen Edelsteins versehen sind, facettiert und schließlich durch geeignete weiche Poliermittel noch geglättet.

Da aber nun auch beim Schleifen der sogenannten Halbedelsteine und der synthetischen Edelsteine im Interesse eines guten Aussehens des Steines dieselben Methoden des Schleifens wie bei den echten Edelsteinen angewendet werden müssen, so empfand man schon seit langer Zeit die Unrentabilität dieses Handwerks, dessen Kosten nicht im richtigen Verhältnis zu dem wahren Wert der obengenannten Steine stehen, wenn sich auch durch Verwendung weniger wertvollen Arbeitsmaterials, kürzerer Bearbeitungszeit usw. die Kosten der Bearbeitung herabmindern lassen.

So suchte man schon lange Abhilfe für diesen Uebelstand, zumal die Herstellungsmethoden der synthetischen Edelsteine heute äußerst vervollkommen sind. So kann z. B. nach dem Verfahren von Verneuil durch Zusammenfließen von reinerer Zenerde, vermischt mit etwas Chromoxyd, die als feiner Staub einer Knallgasflamme zugeführt wird, sodaß die schmelzenden Tröpfchen sich auf der Spitze eines erhitzten, um die senkrechte Achse freidrehenden Tonerdrehschneiders, ein birnenförmiges Rubinergemisch hergestelt werden, das aus einem homogenen klaren Rubinergemisch besteht, der auch vom Kenner hinsichtlich seiner Reinheit, optischen und kristallographischen Eigenschaften kaum vom Naturrubin unterschieden werden kann. Aus diesem Kunstprodukt von 1-2 1/2 Zentimeter Größe lassen sich nach z. B. 10 Karat schneiden, wie sie in der Natur selten vorkommen. Ein solcher Karat wird, fein geschliffen, für 15-20 Mk. verkauft, während ein Karat Natur-Rubin mit 300-1000 Mk. bewertet. Man sieht also, daß bei diesen synthetischen Verfahren eigentlich nur noch die Schleifkosten stark ins Gewicht fallen.

Hier sehen nun die Arbeiten des Leipziger Mineralogen, Dr. Seebach ein, die in genialer Einfachheit die Lösung des Problems der Schleifverbilligung bedeuten.

Dr. Seebach ging von der Tatsache aus, daß beim Schleifen vieler Edelsteine zur Erzielung der günstigsten Licht- und Farbenwirkung der Schleif in streng kristallographischer Orientierung ganz besonders vorteilhaft sein kann, in den meisten Fällen jedoch für den Schleifer äußerst schwierig zu sein pflegt, da die gefundenen oder auch synthetischen Steine fast stets eine Verzerrung und Verschiebungen der kristallographischen Achsen gegeneinander aufweisen. Da jedoch diese Fehlstellung nur durch komplizierte, dem geschulten Mineralogen zugängliche optische Methoden möglich ist, die also den Schleif des an und für sich billigen synthetischen Edelsteines nur noch mehr verteuern würden, so wird dieser in den Großschleifereien fast stets ohne besondere Rücksicht auf die Erreichung der schönsten und günstigsten Farbenwirkung verschliffen. Diese kristallographische Orientierung ist aber z. B. gerade bei der Bearbeitung des natürlichen oder synthetischen Rubins von größter Wichtigkeit, weil die bei diesem Edelstein besonders geachtete intensiv dunkelrote Farbe nur beim Durchsehen in Richtung der kristallographischen Hauptachse erscheint, in Richtung der Nebenachsen dagegen bedeutend heller.

Dr. Seebach ging nun daran, den natürlichen oder synthetischen Edelstein — vorerst erstreckten sich seine Untersuchungen auf den synthetischen Rubin, da dieser besonders geachtet wird — auf chemischem Wege „abzubauen“, in der Meinung, daß durch dieses Verfahren, das der langwierigen Fehlstellung der kristallographischen Achsen nicht bedarf, der Edelstein gleichsam von der Natur selber in kristallographisch einwandfreier und somit für die Farbwirkung am günstigsten Weise zurecht „geschliffen“ würde. Und dies ist auch tatsächlich der Fall!

Denn werden die natürlichen oder synthetischen Rubine in vorgewärmtem Zustand um Risse und Sprünge zu vermeiden, in eine Schmelze von Natriumfluorid eingetaucht und darin mehrere Stunden sich völlig selbst überlassen, so haben sich Körper gebildet, die sich wegen ihrer Schönheit, günstigen Facettierung und der durch diese bedingten lebhaften Innereffekte und durch ihre kristallographische Orientierung vorteilhaft zum Ausdruck ihrer verschiedenen Farbenwirkung ohne weiteres als Schmucksteine von einzigartiger Form verwenden lassen. Auf nähere technische Einzelheiten einzugehen, würde den Rahmen dieser Zeilen bei weitem übersteigen. Nur so viel sei erwähnt, daß die durch diesen „chemischen Schleifprozeß“ durch Auflösung entstehenden Gewichtsverluste der Edelsteine durchaus nicht allzu groß sind und außerdem infolge der oben erwähnten Billigkeit ihrer Synthese wenig zu bedeuten haben. Da der Schleifprozeß an nicht runden Ausgangskörpern längere Zeit dauert, so wird der zu bearbeitende Edelstein am besten vorher nur ganz grob rundgeschliffen, was keinerlei große Mühe oder Kosten verursacht.

Diese chemischen Facettierungen werden augenblicklich vom dem Erfinder mit Erfolg auch an anderen Edelsteinen durchgeführt. Wir scheinen damit am Vorabend einer ganz neuen Epoche der Schleifindustrie der synthetischen und Halbedelsteine zu stehen, die den Preis dieser Steine naturgemäß ganz außergewöhnlich erniedrigen würde.

wir endlich nach wilder Talsahrt und nach einigen Stürzen wieder auf ebenem Boden standen, fühlte ich kaum mehr meine Arme.

Jetzt hatten wir aber auch die schlimmsten Gefahren glücklich hinter uns und befanden uns schon an der Westküste, wenn auch noch weit vom Meere entfernt. Doch war der Weg bis dorthin eben. Wir lockten unten im Birkenwald in munterer Stimmung unseren Tee und saßen dann lange noch nach Einbruch der Dunkelheit weiter. Wir wollten vor Nacht so weit als möglich kommen, denn es brauchte verdächtig im Gebirge — ein Vorzeichen der gefährlichsten Purga.

Auf einer mit spärlichen Weidenbüschen bewachsenen Tundra hielten wir endlich Raft für die Nacht, die eine der schwersten Winternächte werden sollte, die wir auf Kamtschatka erlebten. Am Mitternacht begann der Schneesturm. Rings um uns lausete und brüllte es, und der Schnee wirbelte in dichten Schwaden. Wir hatten uns einfach auf den bloßen Schnee gelegt und waren bald vom Schneesturm begraben. Der feine Schneestaub drang in die Schlaffäden und durch alle Kleider hindurch. An Schlaf war nicht zu denken. In dem Stockdunkel konnte man nichts tun, um seine Lage zu verbessern. Wir mußten uns, so gut wir konnten, in unsere Schlaffäden vergraben und auf die Morgendämmerung warten. Noch heute denke ich mit Grauen an diese schrecklichen Stunden, die uns fast zur Ewigkeit wurden.

Als es zu tagen begann, rührten wir uns und lugten aus unseren Schlaffäden. Die Kamtschadalen waren völlig überfahren. Wir wollten uns erheben, aber der Sturm peitschte uns eine Schneewolke ins Gesicht, die uns fast zu erstarren drohte.

Trotz alledem, wir mußten den Versuch wagen, weiterzukommen, ehe die Schneemassen zu tief wurden. Von Frost geschüttelt, Pelze und Schlaffäden voll Staubschnee jagten wir die armen und erschöpften Hunde aus ihrem Schneeverfess. Seit sechs Tagen mußten sie von halber Ration leben und waren jetzt wild vor Hunger. An ein Teetocher war gar nicht zu denken, und wir mußten, ebenso wie die Hunde, unser Tagewerk mit hungrigem Magen beginnen.

Ob konnte man kaum mehr Atem schöpfen, und zuweilen kam der Schnee in solchen Massen herunter, daß wir nur noch die nächsten Hunde sahen.

Wir arbeiteten uns den ganzen Tag vorwärts. Am Abend hielten wir eine Beratung ab, denn wir fürchteten ein nochmaliges Ueber-

nachten in schneegefüllten Schlaffäden und Pelzen. Wir beschloßen die Hunde bis aufs äußerste anzutreiben, um womöglich doch noch bis Sedanka zu gelangen. Es dunkelte, und wir kamen auf eine weitgedehnte Tundra hinaus. Die Hoffnung, das Dorf noch vor Einbruch der Nacht zu erreichen, wurde immer geringer. Wir hatten die vorhergehende Nacht keine Minute geschlafen, tagsüber keinen Bissen gegessen und waren bis auf die Knochen durchgefroren. Die Hoffnung, auf einem Fußboden in einem Wohnraum zu schlafen, schien wie ein ferner Traum. Auch die Hunde waren ganz mutlos und schleppten die schweren Schlitten nur noch mühsam weiter. Hunde und Menschen ließen die Köpfe hängen.

Plötzlich ging es aber wie ein Ruck durch alle, die Hunde hoben die Köpfe und lauschten. Sie hatten etwas gehört und beschleunigten die Fahrt. Wir glaubten vor Freude unseren Ohren nicht zu trauen, als wir bald darauf dicht vor uns Hundebeglell hörten. Ein Licht blitzte auf. Wir hatten das Kamtschadalen-dorf Sedanka erreicht und waren gerettet.

Die Beisezung Paul Cassirers.

Berlin, 11. Jan. Die Beerdigung Paul Cassirers fand gestern auf dem Friedhof Berlin-Heerstraße in der Nähe des Vorortsbahnhofes Rembrandt statt. Man sah unter den Leittragenden zahlreiche Persönlichkeiten aus der deutschen Kunst- und Geisteswelt. Die Gedächtnisrede hielt Professor Max Liebermann.

Die Schauspielerin Lilla Durlitz, die Witwe des Verlegers Paul Cassirer, hat infolge des Selbstmordes ihres Gatten einen Nervenzusammenbruch erlitten. Ihr Zustand gibt aber zu keiner besonderen Besorgnis Anlaß. Die in Berlin verbreiteten Selbstmordgerüchte beruhen auf leeren Kombinationen.

Die Mordaffäre Rosen.

Breslau, 11. Jan. Die Voruntersuchung in der Mordaffäre Rosen ist nunmehr abgeschlossen und die Akten sind vom Untersuchungsrichter der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Die Staatsanwaltschaft beabsichtigt, gegen die Untersuchungsgefangenen den Geschäftsfreisenden Fleischer, den Arbeiter Paul Bande und den Briefträger Erich Stodt Anklage wegen Mordes zu erheben. Wegen Anstiftung zum Morde soll die Anklage gegen die Hausbame Neumann und gegen eine zweite Person erhoben werden.

Overstolz
in der neuen
Packung



Die meistgerauchte
5 Pf.-Zigarette Deutschlands.

WER IST KENNER?

IN DEUTSCHLAND werden noch nicht 10% teure Zigaretten geraucht, über 90% des Konsums entfallen auf die Preislügen bis einschliesslich 5 Pf. das Stück. Das ist aber angesichts der wirtschaftlichen Lage Deutschlands nicht so bemerkenswert wie die Tatsache, dass gerade in Deutschland die sogenannten billigen Zigaretten mit einer luxuriösen Packung versehen werden, um sie wenigstens äusserlich den teuren Zigaretten ähnlich zu machen.

Der Raucher, welcher aus Mangel an Fachkenntnis solche Marken bevorzugt, verlässt gar leicht, durch Benutzung einer teuren Packung als Kenner zu gelten, weiss nicht, dass er seine Vorliebe für Ausserlichkeiten mit einer grossen Einbusse an Qualität bezahlen muss, denn gerade bei der stark besteuerten 5 Pf.-Zigarette ist der mehr oder weniger grosse Aufwand für die Packung ausschlaggebend für die Qualität.

DER WIRKLICHE KENNER verrät seine Sachkenntnis dadurch, dass er für sein Geld nicht eine wertvolle Hülle, sondern einen wertvollen Inhalt verlangt.

HAUS NEUERBURG o.H.G.

So verteilen sich bei einer 5 Pf. Zigarette die Kosten für Packung und Tabak:

- Bei einer BLEICH-PACKUNG: 1/3
- Bei einer KARTON-SCHICHEL: 1/3
- Bei unserer neuen OVERSTOLZ-PACKUNG: 1/3

Aus Baden.

Nollandsarbeiten und Kreditbeschaffung.

Im Sitzungssaal des Bezirksamtes in Bruchsal fand am Samstag nachmittag eine vom Ministerium des Innern einberufene Versammlung der obersten Verwaltungsbeamten in Baden statt zur Beratung von Maßnahmen zur Milderung der Erwerbslosigkeit, Durchführung von Nollandsarbeiten und Kreditbeschaffung. Anwesend waren Minister des Innern Kemmele und mehrere Ministerialräte, die Landeskommissäre von Mannheim und Karlsruhe, sowie sämtliche Landräte dieser beiden Landeskommissariatsbezirke.

Tagung des Südwestdeutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes.

Gestern fand in Freiburg der Verbandstag der Delegierten der Ortsgruppen des Kreises Südwest im Allgemeinen deutschen Buchhandlungsgehilfenverband statt. Der Kreis umfaßt Baden, das Saargebiet und einen Teil Rheinhessens. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden Feisthauer-Freiburg verteilte sich der Geschäftsführer Greff-Bruchsal über die „Buchführung im Buchhandlungsberuf“. Dann berichtete Gänsl-Freiburg über das Thema: „Unsere gewerkschaftlichen Aufgaben für Stand und Volk“. Der Redner legte sich mit der schweren wirtschaftlichen Lage in Deutschland auseinander, war aber der Meinung, daß zu einem übertriebenen Pessimismus keine Ursache sei. Nach seiner Ansicht sollte sich die Industrie stärker als bisher den technischen Fortschritten anpassen, um konkurrenzfähig bleiben zu können. Die Firmen wären dann in der Lage, trotz höherer Löhne und Gehälter billiger zu produzieren. Die weitere Folge sei eine gesteigerte Kaufkraft. Die zehn- und mehrstündige Arbeitszeit sowie die Sonntagsarbeit sei zu verwerfen. Die verschiedenen Interessentengruppen hätten die Preisentzugsaktion der Regierung nicht begünstigen dürfen. Schlichtungswesen und Tarifverträge seien die Träger eines Arbeitsgemeinschaftsgedankens, der viel mehr propagiert werden müßte. Allerdings finden viele Unternehmer diesem Gedanken vollständig fremd, sogar feindselig gegenüber. Diese Stellungnahme stärke aber den Einfluß der Kommunisten. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete der Redner an die Versammlung die Mahnung, mitzuwirken an der feilschen Wiedergeburt unseres Volkes.

Darauf wurden die Neuwahlen vorgenommen. Einstimmig wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Feisthauer, zum 2. Vorsitzenden Greff und zum Schriftführer Hagen. Ehrenvorsitzender wurde Meyer, der langjährige 1. Vorsitzende. Nach einer längeren Aussprache, in der u. a. die Frage der Jugendbünde eingehend besprochen wurde, wurde die Tagung geschlossen.

Landwirtschaftliche Betriebszählung.

Anläßlich der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925 sind im Deutschen Reich auch die landwirtschaftlichen Betriebe ermittelt worden. Nach einer vorläufigen Auszählung des Badischen Statistischen Landesamtes wurden bei der Erhebung im Juni v. J. in Baden 293 960 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, 33 790 mehr als bei der Zählung im Jahre 1907.

Diese Zunahme entfällt fast ausschließlich auf die Größtenklasse unter 2 ha, in der sich die Zahl von 153 635 im Jahre 1907 auf 198 035 im Jahre 1925 erhöht hat. Verhältnismäßig am Stärksten haben die Betriebe unter 20 Ar zugenommen und zwar um 69 656. Offenbar handelt es sich hierbei vorwiegend um Klein- oder sogenante Scheibergärten, die, besonders in der Nähe der größeren Städte, unter dem Druck der Ernährungsschwierigkeiten in den Kriegsjahren entstanden sind. Beispielsweise sei erwähnt, daß sich in den Industriebezirken Mannheim, Weinheim und Wiesloch die Zahl dieser Kleingartenbetriebe seit 1907 um 133 Prozent vermehrt hat.

Höchst bedeutsam ist die Feststellung, daß die Zahl der Betriebe, die mehr als 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften, seit 1907 um 10 610, das sind rund 10 Prozent abgenommen hat. Sie hat im Jahr 1907 noch 106 535 betragen. Im Juni v. J. sind in dieser Größtenklasse nur noch 95 925 Betriebe ermittelt worden. Ob diese Abnahme der Betriebe bei gleichbleibender Fläche günstig, d. h. als ein Beweis zunehmender Intensivierung des Grund- oder Bodens, oder ungünstig, d. h. als ein Zeichen wirtschaftlichen Niederganges der Landwirtschaft zu beurteilen ist, muß weiterer Untersuchung vorbehalten bleiben. Vorläufig sei nur darauf hingewiesen, daß diese Abnahme der größeren landwirtschaftlichen Betriebe vorwiegend in den industriellen Gegenden Mannheim, Weinheim und Wertheim, die Zahl der Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche in der Größtenklasse 2-5 ha teilweise erheblich (bis zu 12 Prozent) abgenommen hat. Die Zahl der landwirtschaftlichen Großbetriebe mit 100 ha und mehr ist die gleiche geblieben wie im Jahre 1907.

Die Mordtat in Oberkirch.

Oberrkirch, 11. Jan. Ueber die Mordtat, die an der 22 Jahre alten Maria Braun verübt wurde, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Leiche lag am Boden, der Hals war mehrfach mit einer Packschur unwidert und fest eingeschnürt. Die Schur war an einem dünnen Baumstammchen angebunden. Etwa 2 1/2 Meter entfernt wurde die Haarpange und 1 1/2 Meter abwärts eine Haarnadel gefunden. Ein Stück von der gleichen Schur fand sich in den Gemäßen des verhafteten Schütts vor.

Die Sektion der Leiche ergab, daß vorläufige Lösung vorliegt. Bei einem Spaziergang von St. Wendel, wo das Mädchen bei Verwandten, der Heimat ihres Vaters, weilte, nach dem Schloß Staufenberg geschah die Tat und zwar auf dem Rückweg bei dem sogenannten Schwarzen Kreuz im Kesselrieder Walde zwischen 5 und 6 Uhr. Im Verlauf von Streitigkeiten, in die die Beiden unterwegs geraten waren, würgte Schütts die Frau bis sie bewußtlos war. Als er feststellte, daß das Herz noch schlägt und noch Leben in ihr sei, trug er sie abwärts in den Wald, schlang ihr mehrmals die Schur um den Hals und erdrosselte sie vollends. Das Schurbandchen hand er dann an ein dünnes Stammchen, um den Selbstmord des Mädchens vorzutäuschen. Alles erweckte den Anschein, daß Schütts den Plan schon ausgeführt hatte, als er den einlamen Spaziergang mit der Braun machte. Nach dieser grauamen Tat ging der Mörder ruhig nach Hause, ohne irgend eine Spur innerer Erregung. Auf verschiedene Erkundigungen nach dem Mädchen gab er gleichgültige Auskünfte. Die weitere Untersuchung liegt in den Händen des Untersuchungsrichters von Oberkirch. Am Freitag vormittag wurde die Leiche in Kufbach beerdigt.

Untergrömbach, 11. Jan. (Vorbereitungen für den Sängertreff in Mai.) Der hiesige Gesangverein „Liebertranz“ hielt

Korpulenz und Krankheit.

Die Krankheit des reiferen Alters.

Bei den meisten Menschen stellt sich schon vor dem vierzigsten Jahre irgendein Merkmal des beginnenden Alters ein, meistens in Form einer unliebsamen Leibesfülle.

Korpulenz ist die Einleitung für allerlei Gebrechen und Schwächen der reiferen Jahre. Sie ist eine Folge der Verzögerung des Stoffwechsels und Blutumlaufs und steht im Zusammenhang mit vielen körperlichen Leiden und Beschwerden.

Je später Leute korpulent werden, desto länger bleiben sie jung, frisch, lebensmutig und leistungsfähig.

Durch knappe Ernährung die Fettleibigkeit bekämpfen zu wollen, hat keinen Zweck, Blutmangel und Nervenschwäche sind oft die Folgen.

Noch schädlicher können Fasturen, einschließlich der Kuren mit sogenannten Entfettungstees, die aus iodhaltigen Pflanzen (Fucus) hergestellt sind, im Einzelfall wirken.

gestern im Vereinslokal Gasthaus „zur Kanne“ die Delegierten-tagung für sein am 9. Mai ds. Js. stattfindendes 60. Stiftungsfest verbunden mit Gesangswettbewerb ab. Der als Festpräsident amtierende Eisenbahn-Oberbetriebsrat Karl Gärtner eröffnete die Tagung mit einer herzlichen Begrüßung der einzelnen Delegierten, wobei er betonte, daß den festgebenden Verein nur ideale Gründe zur Veranstaltung des Festes bewegen haben. Er habe sich vorgenommen, die Sänger nach dem schönen Untergrömbach am Fuße des Michaelsberges einzuladen, um gemeinsam frohe Stunden zu erleben; um aber zu ermöglichen, daß die teilnehmenden Vereine ein dauerndes Andenken an Untergrömbach erhalten, hat man gleichzeitig mit dieser Veranstaltung einen Wettsänger verbunden. Nach Verlauf der noch gewährten Zeit zur Anmeldung der einzelnen Vereine wurde festgestellt, daß sich insgesamt 9 Vereine mit rund 400 Sängern zum Wettsänger angemeldet haben. Dies ist allerdings ein Ergebnis, das den Hoffnungen des Vereins bei weitem nicht entspricht. Es ist aber bei der derzeitigen Wirtschaftskrise verständlich. Die 9 Vereine verteilen sich auf 5 Gruppen und zwar 2 Vereine mit zusammen 65 Sängern auf Gruppe A Landvereine bis mit 35 Sängern, 2 Vereine auf Gruppe B Landvereine bis zu 55 Sängern, 2 Vereine auf Gruppe C Landvereine über 55 Sängern, 2 Vereine auf Gruppe D Stadtvereine über 55 Sängern und 1 Verein auf die Sonderklasse. Das Fest findet trotz der geringen Beteiligung statt. Es ist beabsichtigt, den noch feststehenden Vereinen Gelegenheit zur Anmeldung in die Sonderklasse zu gewähren, die wieder in 2 Gruppen und zwar Vereine bis zu 55 Sängern und Vereine über 55 Sängern eingeteilt wird. Auch für diese Gruppen ist die Einschaltung von Geldpreisen im Verhältnis der Beteiligung geplant. Die am Wettsänger teilnehmenden Vereine haben zwei Chöre vorzutragen, einen Pflichtchor (Volkssied) und einen selbstgewählten Chor. Beide Chöre werden durchgewertet, nur fällt bei dem Volkssied die Bewertung der Schwierigkeit fort. Nach Durchberatung der einzelnen Punkte der Wettsängerkonventionen, wobei rühmend hervorzuheben ist, daß der festgebende Verein in allen Punkten ein überaus großes Entgegenkommen gegenüber den beteiligten Vereinen zeigte, was auch aus den Dankworten der Delegation Mannheim-Neckarstadt hervorgeht, konnte der Vorsitzende die zuverläufige Tagung schließen in der Hoffnung auf einen schönen Verlauf des Festes, das hoffentlich alle Teilnehmer genießen wird.

Bruchsal, 11. Jan. Der Veteranen- und Kriegerunterstützungsverein hielt eine gut besuchte Winterfeier ab. Musik- und Gesangskräfte wechselten in bunter Reihe. Ein Lustspiel sorgte für den heiteren Teil des Abends. Lange blieb man in fröhlicher Stimmung, bei der die Kameradschaftslieder nicht fehlen durften, beizumachen.

Mannheim, 11. Jan. (Ehrung des Erfinders des Automobils Dr. Ing. h. c. Carl Benz. †) Der Münchener Stadtrat hatte vor kurzem eine Anzahl Straßen und Plätze zu benennen. Zu Ehren des Erfinders des Automobils, Dr. Ing. h. c. Carl Benz-Ladenburg, der anlässlich des hiesigen Schnauferl-Corso im vergangenen Jahre in München eine große Rolle spielte, hat der Münchener Stadtrat eine Straße „Benz-Straße“ getauft und einer platzartigen Erweiterung dieser Straße den Namen „Benz-Platz“ gegeben. Hoffentlich findet das Bestreben Münchens, große Männer der Industrie zu ehren, da und dort Nachahmung.

Wiesloch, 11. Jan. (Liquidation der Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft e. G. m. b. H.) Am Samstag mittag hielt die Genossenschaft ihre zweite Generalversammlung ab, um die Liquidation durchzuführen. Nach längerer Aussprache nahm die Versammlung folgenden Antrag des Vorstandes an: „Die Mitglieder, die in den Jahren 1922 und 1923 Bauten ausführen, haben den in der Liquidationsbilanz aufgestellten Betrag von 3500 M. anteilmäßig aufzubringen, ebenso die etwaigen Mehraufwendungen, die während der Liquidation entstehen. Mitglieder, die nicht gebaut haben, sind von der Aufbringung der Aufwendungen vollständig befreit. Ein bestimmter Hundertsatz für die Aufwertung bzw. Aufbringung wird nicht aufgestellt.“ Dann wurde die Liquidation einstimmig angenommen und drei Liquidatoren ernannt.

Oberkirch, 10. Jan. (Ausstellung.) Gestern nachmittag wurde die Ausstellung „Mutter und Kind“, die in der Zeit vom 9.-17. Januar in der Turnhalle der Volksschule vom Badischen Landesamt für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge veranstaltet wird, durch den Vorsitzenden des Bezirksfürsorgeverbandes Oberkirch-Land zugleich im Auftrag der Stadt eröffnet. Der Fürsorgearzt Dr. Kayser des Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge Karlsruhe erläuterte in einem Rundgang die einzelnen Ausstellungsgegenstände. Am Mittwoch finden mehrere Vorträge mit Lichtbildern statt.

Kahr, 11. Jan. (Schützengesellschaft.) Für unsere Schützengesellschaft ist nun durch kostenlose Ueberweisung eines geeigneten Geländes der Bau und die Einrichtung eines den Anforderungen entsprechenden Schießplatzes gesichert. Der 1. Vorsitzende, Weinbändler Jung haener, konnte diese erfreuliche Tatsache den Mitgliedern bei der Weihnachtsfeier mitteilen. Für regelmäßige Teilnahme an den Schießübungen während des Jahres erhielten 10 Mitglieder je einen silbernen Pokal, und zwar die Herren Gutekunst mit 643, Melchior mit 555, Poentgen mit 507, Klausmann mit 502, C. Jipf mit 487, Gähringer mit 482, Göpp mit 463, H. Kiehl mit 443, Jung haener mit 388 und Schirmeier mit 296 Ringen. Beim Preisabgabenschießen, 10 Schuß auf 50 Meter stehend freihändig, erhielten 25 Mitglieder Preise.

Kahr, 11. Jan. (Ein Räuberleben.) Ein Räuberleben führten in den letzten Monaten hier ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling und ein 15jähriger Junge, der des Mechanikerhandwerks erlernen sollte. Die beiden haben in Kahr mehr als acht Gartenhäuser und das Pulverhäuschen eines Steinbruchs erbrochen und daraus Handwerkszeug, Getränke, ein Leinwand und Pulver entwendet. Ferner verübten sie in Ladengeschäften und in einem Wirtschaftshotel freche Diebstähle, schnitten von auf der Straße stehenden Motorfahrzeugen die Werkzeugtaschen ab, brachen in die Geschäftsräume einer hiesigen Firma ein und entwendeten dort 150 M. Der 17 jährige hat auch einen Anschlag auf die hiesige Gerichtsstelle geplant. Sie sind nun beide festgenommen worden.

Freiburg, 10. Jan. (Eigentümlicher Unfall.) Gestern abend 8 Uhr ist der Sohn des Bauunternehmers Bernauer schwer verunglückt. Er hatte Benzin in einen Behälter aufgefüllt, das die Kleider bestrich. Später ging er in eine Wirtschaft und ließ sich hier von der Kellnerin eine Zigarette anzünden. In demselben Augenblick hand der junge Mann in Flammen. Es gelang nicht, diese zu löschen. Mit schweren Brandwunden mußte er ins Krankenhaus geschafft werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Gröbheim (Amt Staufen), 11. Jan. (Der flüchtige Brandstifter.) Der Brandstifter Bieringer, der kürzlich hier im Anwesen des Ochsenbain aus Mülhausen Feuer angelegt hatte und dann geflüchtet war, konnte in Kapitatt festgenommen werden. Es gelang ihm aber, sich wieder frei zu machen; er ist neuerlich flüchtig. — Mülheim, 9. Januar. (Voranschlag.) Der Voranschlag für das 1925/26 liegt vor und weist für Ausgaben 25 Prozent mehr als im Vorjahre auf. Die Ausgaben für 1924 betragen 409 813 Mark, für das Jahr 1925/26 503 780 Mark. Um diese Ausgaben aufzubrin-

gen, wäre eine Umlage von 58 Pfennig nötig, während die Umlage im vergangenen Jahre 45 Pfennig betrug. Die Umlage wurde jedoch noch nicht endgültig festgelegt, daher wird eine Vorauszahlung der Umlage in der Höhe des Jahres 1924 erhoben.

Forstberg, 11. Jan. (Erwerbslosenversammlung.) Vor dem Rathaus fand am Freitag abend 6 Uhr eine Versammlung der hiesigen Erwerbslosen statt, die eine Abordnung an den zur selben Zeit im Rathaus tagenden Gemeinderat schickte. Es wurden die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Erwerbsloßenjäge festgelegt. Mit dem Forstamt Triberg sollen Unterhandlungen über die Durchführung von Nollandsarbeiten geführt werden.

Adorf (Amt Donaueschingen), 11. Jan. (Erderschütterungen.) Infolge der starken Schneeschmelze und des andauernden Regens ist hier an verschiedenen Stellen das Gelände ins Rutschen gekommen. So ist der Fußweg von Blumberg auf den Eichberg gerutscht, sodaß er nicht mehr begangen werden kann. Ebenso ist der Weg Adorf-Blumberg in Gefahr, an einzelnen Stellen vollständig abzugleiten. Auch oberhalb des Wurachkanals zwischen Adorf und Wellingen haben Geländeveränderungen begonnen, und der schwere Lössboden ist noch ständig in Bewegung.

Engen, 11. Jan. (Wildschweinjagd.) Letzter Tage entdeckte Oberforstwart Baber im Wälderbürgertal ein Rudel Wildschweine, von welchen er ein schweres Exemplar zur Strecke bringen konnte. — Hitzingen b. Engen, 10. Jan. (Vom Baum erschlagen.) Der 82 Jahre alte Valentin Fuchs von hier verunglückte auf dem Heimwege vom Felde tödlich. Es wurde am Wege ein Baum gefällt und dieser fiel in dem Augenblick, als Fuchs vorbeiging. Fuchs trug innerliche Verletzungen davon und starb nach zwei Tagen.

Stiefingen, 11. Jan. (Jägerglück.) Der Oberförster Stürck brachte dieser Tage einen Fuchs im Gewichte von 19 1/2 Pfund zur Strecke. Der Rekord in dieser Beziehung war bisher ein vor Jahren von Jagdaufsicht Weismann geschossener Fuchs mit 17 Pfund-Gewicht.

Ofingen (Amt Stodach), 11. Jan. (Brand.) Hier brannte am Freitag abend gegen 8 Uhr das Anwesen des Ritters Ottmar Haag. Das Oekonomiegelände wurde ganz ein Raub der Flammen, auch ein Teil des Wohnhauses wurde vom Feuer stark mitgenommen. Die Kohlenreste konnten teilweise geborgen werden, dagegen sind die Futtervorräte dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Murach bei Konstanz, 11. Januar. (Nächtliche Diebesjagd.) In der Dreikönigsnacht hatten die Burden von hier, wegen der Einbrüche in der letzten Zeit einen Wachtmeister eingekauft. In der Nacht um ein Uhr kam der Dieb wieder. Als er merkte, daß er beobachtet wurde, lief er eiligst davon. Schreiner Vater von Bietingen hoffte ihn ein. In der Dunkelheit sah Vater aber nicht, daß der Dieb ihm seinen Stiefel hinhielt und fiel hierdurch zu Boden. Der Dieb versetzte dem am Boden liegenden Vater einen Wüßstich und floh.

Aus den Nachbarländern.

Jodgrim (Wals), 11. Jan. (Verbrüht.) Die Frau des Fabrikarbeiters Werling ließ eine Kanne mit heißem Kaffee unbedacht auf dem Ofen, wodurch die Füße der Frau und ihrer zwei Kinder verbrüht wurden. Das kleinste Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß es bald darauf starb.

Wetternachrichtendienst der badischen Landesvermessungsanstalt Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Metres-Millim.	Temperatur in Grad C.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung in Grad.	Windstärke in Metres.	Wetter.
Bretzenheim	713	3	8	1	1	Webel wolkenlos
Königsstuhl	713	3	8	1	1	Webel wolkenlos
Karlsruhe	711	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
Baden-Baden	711	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
Badenweiler	710	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
Willingen	710	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
St. Blasien	710	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
Baden-Baden	710	-3	8	1	1	Webel wolkenlos
Wiesloch	710	-3	8	1	1	Webel wolkenlos

Allgemeine Witterungsübersicht. In Baden war das Wetter gestern meist wolkenlos bei Mittagstemperaturen von 5 Grad in der Ebene, 3 Grad auf dem Feldberg. Heute früh hat die Ebene 2 Grad Frost, darüber herrscht Inversion (Königsstuhl 0 Grad, Feldberg bei Mepfenst 1 Grad). Die Isokline liegt bei Island, ohne uns zu beeinflussen, denn das Hoch, das einen Kern von über 785 mm bei Reval aufweist und sich von Russland über Mitteleuropa bis Spanien erstreckt, ist so fest gefügt, daß eine Veränderung der bestehenden Witterungsverhältnisse nicht zu erwarten ist.

Wetterausblick für Dienstag, den 12. Januar 1926: Fortdauer des meist heiteren Wetters, Ebene stellenweise Morgennebel. Nachts Frost, tagsüber Temperatur bei 0 Grad. Gebirge Temperaturumkehr und gute Sicht. Schwache veränderliche Winde.

Schneebericht vom 11. Januar 1926: Triberg: Schneedecke ab 800 Meter — 4, stille, wolkenlos, Stübchen über 1000 Meter beständig.

Sonnige Frostlage im Schwarzwald. Man atmet auf. Nach einer seit vierzehn Tagen andauernden, auf allen Wintersport verachtenden und wirtschaftliche Notwendigkeiten berücksichtigenden Periode feuchten warmen und überwiegen nassen Wetters sieht man wieder einmal die Winterform in ganzer Pracht leuchten. Die winterlichen Lichter blitzen über die Kristalle des Schneefeldes, der das Gebirge bis auf rund 800 Meter als ganze Decke einhüllt, nach den letzten Schneefällen seit Donnerstag. Freilich für die Liebhaber des Wintersports nur in Tagen von über 1000 Meter wirklich als brauchbar zu bezeichnen, darunter eine lichtere Hülle, die das glatte Gleiten im schlechtesten Gelände meist gerade noch über die Vießenbänge erlaubt, sonst aber zur größten Vorsicht wegen Sturzgefahr mahnt.

Mit der Ausföhrung gegen Wochenende setzte Strahlungs Frost im Gebirge ein, der bisher seine Maximalgrenze mit acht Grad auf dem Feldberg erreichte, sonst im allgemeinen sich zwischen vier und sechs Grad bewegte. Er genügt, um die offen gewordenen ruhigen Gewässer wieder mit einer taubelosen gewachsenen Eisschicht zu überziehen. Das Wochenende bot wieder einmal einen etwas freundlicheren Ausblick in den Winter, als es die letzten zwei Wochen möglich war. Ob freilich mit einem Bestand des Frostes, dem der Charakter der richtigen Winterärte durchaus fehlt, zu rechnen ist, erheischt an Hand der Luftdruckverteilung immerhin zweifelhaft. Jedenfalls hat der Sonntag bereits weniger starken Frost gezeigt als die Nacht zum Samstag.

Wasserstand des Rheins: Schaffhausen, 11. Januar, morgens 6 Uhr: 185 (gef. 10) Ztm. Kehl, 11. Januar, morgens 6 Uhr: 300 (gef. 18) Ztm. Mainz, 11. Januar, morgens 6 Uhr: 251 (gef. 22) Ztm. Mannheim, 11. Januar, morgens 6 Uhr: 488 (gef. 25) Ztm.

Weisse Zähne erzielen Sie schon durch 1 bis 2 maliges Bürsten mit der bewährten erfindungsmäßig konstruierten Zahnpasta Chlorodont. Bei üblem Mundgeruch wird auch mit Erfolg Chlorodont-Mundwasser verwendet. Überall zu haben.

find nichts Seltenes, und, wohl gemerkt, wird das erzielt ohne jede Beeinträchtigung des Wohlbefindens, vielmehr macht sich schon nach kurzer Zeit ein deutlich wahrnehmbares Gefühl größerer Körperlichkeit freilich bemerkt. Niemot, Kopfschmerzen und andere Begleiterscheinungen der Korpulenz verschwinden oft schon, bevor eine größere Gewichtsabnahme festgestellt werden konnte.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese:

An die Hauptniederlage für Reaktol, Viktoria-Apothek, Berlin A 54, Friedrichstraße 19.

Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Reaktol mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Reaktol ist in den meisten Apotheken zu haben.

Wer Zeit und Mittel dazu hat, bemüht mit Erfolg gegen Fettleibigkeit Brunnenkuren.

Aber man kann doch nicht das ganze Jahr in Kurorten zubringen.

Der Reaktol-Verband in Berlin hat nach den wirksamen Bestandteilen von fünf der bewährten Kurbrunnen Tabletten künstlich hergestellt, die man jederzeit ohne große Vorbereitungen einnehmen kann, und die gegenüber allen anderen Kuren außerordentlich billig sind.

Die Kur erfordert keine besondere Diät oder sonstige Zwänge, man wird nicht im Beruf oder in der Erholung gestört, sie verursacht keine Durchfälle oder sonstige Unannehmlichkeiten und, was die Hauptsache ist, sie wirkt ganz ausgezeichnet.

Reaktol hat Dankschreiben von Personen, die ihrer Stellung nach sicher nicht einen überragenden Erfolg beibringen würden, wenn er nicht tatsächlich vorhanden wäre, und sie kann mehrere tausend solcher Erfolgsbefragungen aufweisen. Größere Gewichtsabnahmen

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 11. Januar 1926.

Folgeschwere Mietsstreitigkeiten.

Mit dem Gummiknüppel totgeschlagen.

Wie der Polizeibericht meldet, verlegte am Samstag...

Ueber diese rohe Tat, die zeigt, welche schwere Folgen...

Die Familie des erschlagenen Schlossers Leopold Schmitt...

Als nun Leopold Schmitt später das Lokal durch den Hausgang...

Schmitt begab sich nunmehr zur Polizeiwache, um dort die Sache...

Wissenssonntag.

Die evang. Gemeinde beging am gestrigen Sonntag nach Weihnachten ihren alljährlichen Wissenssonntag...

Das diesjährige Altmännchen-Strandfest, dem die Idee einer...

Die Ortsgruppe Karlsruhe im Verband der Staatspolizeibeamten...

Die deutschen Städte und der Fremdenverkehr 1926.

Was Oberbürgermeister Dr. Zinter-Karlsruhe sagt.

Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung hat...

Die im verflochtenen Jahre hier abgehaltenen, Verkehr und...

Pyramiden der Sportabteilung in strammster Haltung sich...

11. Jubiläum. Im Donnerstag, den 7. Januar, konnte Herr...

Die Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins ver...

Schwere Körperverletzung im ledigen Hausbursche von hier...

Der Verein für naturnahes Leben und Hellweite (Naturhe...

Karlsruher Filmschau.

Badische Tischspiele, Konzerthaus. Die Besucher der Badischen...

Die XXII. Legion, die ihr Quartier bei den Emser Thermen...

Es ist hier für 1926 bis jetzt die Abhaltung folgender Ver...

Anfang Mai: Deutsche Presseturswoche. — 9.: Große All...

In der Woche nach Ostern (8.—10. April): 50-jähriges Jubiläum...

Mai, 12.—13.: Besuch durch den Blatdeutschen Volksfestverein...

Juni 20.: 11. Karlsruher Ruder-Regatta auf dem Rhein...

Juli (erste Hälfte): Besuch des Karlsruher Piederkranzes...

Im August: Besuch durch den Touringclub Italo Tedesco...

Anfang September: Tagung des Hilfsbundes für die...

Im Oktober: Tagung der Deutschen Meteorologischen Ges...

Protestversammlung der abgebauten Beamten.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsverbandes der abgebauten...

Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Eisenbahn-Oberinspektor...

In der Aussprache, die teilweise einen etwas stürmischen Cha...

Protestentscheidung. Die am 10. Januar 1926 in Karlsruhe im „Goldenen...

1. Sofortige Wiedereinstellung in den Dienst und Verwen...

2. Sofortige Auszahlung der Differenz zwischen Wartegeld...

3. Anrechnung der im Wartestand zugebrachten Zeit auf die...

4. Bei Verletzung zu einer anderen Behörde darf keine...



Der Stand der Geschichtsschreibung über den Weltkrieg.

Die offiziellen Geschichtswerke der Feindstaaten. Die gewaltigen Ausmaße des Weltkrieges bringen es mit sich, daß auch die offizielle Geschichtsschreibung nur langsam fortschreitet.

Von dem französischen Generalstabswerke sind in den Jahren 1924/25 die beiden ersten Bände erschienen, die die Kämpfe an der Grenze, sowie die Augustschlacht behandeln.

Der englische Generalstab hat schon im Jahre 1923 den ersten Band des Kriegswerkes herausgegeben, der die Tätigkeit des englischen Expeditionskorps 1914 in Frankreich bis Ende April behandelt.

Nach unferen Begriffen liegt in vier Bänden annähernd vor. Noch unferen Begriffen liegt in vier Bänden annähernd vor. Noch unferen Begriffen liegt in vier Bänden annähernd vor.

Stärkere Belegung Bingsens.

Bingen, 11. Jan. Am Samstag ist die erste englische Truppenabteilung in Stärke von 40 Mann angekommen und hat in der Kaserne und dem früheren Hotel Victoria Quartier bezogen.

Deutschvölkische und Abfindungsfrage.

D. Berlin, 11. Jan. (Drahtbericht.) Von der deutschvölkischen Reichstagsfraktion ist folgender Antrag im Rechtsausschuß des Reichstages eingebracht worden: Im Falle der Annahme des Antrages...

Der Fall Bohmer.

D. Berlin, 11. Jan. Nachdem der Potsdamer Regierungsrat Graf von Bohmer Scheidungsklage gegen seine Frau eingeleitet hat, wird voraussichtlich seinem weiteren Verbleiben im Dienste...

nichts mehr entgegensteht. Der Graf hat seiner Frau mitteilen lassen, daß er ihr sämtliche Möbel, die sie als ihr Eigentum bezeichnet, zuwenden werde.

6000 Mark Belohnung zur Aufklärung der Gememorde.

M. Berlin, 11. Jan. Am Montag erschienen an den Plakatwänden Berlins und in einer Reihe von Städten im Reich rotgedruckte Plakate der Berliner politischen Polizei, auf denen eine Belohnung von 6000 Mark für die Aufklärung der Gememorde ausgesetzt wird.

Wirbelsturm an der amerikanischen Küste.

o Paris, 11. Jan. (Drahtb.) Aus New York wird gemeldet, daß ein juchzender Wirbelsturm die amerikanische Küste, besonders den Staat New Jersey und den Staat Maine, heimgesucht hat.

Amerikanfahrt der deutschen Schwimmer.

Was die amerikanische Presse sagt.

Als erstes der amerikanischen Blätter bespricht eine der führenden New Yorker Morgenzeitungen, „The New York Herald Tribune“ die bevorstehende Amerikanfahrt der deutschen Schwimmer.

„Rademacher und Fröhlich sind seit Jahren deutsche Meister im Schwimm- und Rudersport.“

Fröhlich hat bisher in Ruderschwimmen die Weltrekordzeiten erzielt, was noch nicht erreicht, er soll aber letzthin im Training 100 Meter in 1:13 geschwommen sein.

Behrens gewann, während er in New York lebte, wo er für die Farben des City Athletic Club und des New York Athletic Club startete, verschiedene New Yorker und Nationale Meisterschaften im Ruderfahren.

Die Reiseroute der Deutschen steht noch nicht ganz fest. Behrens steht in Unterhandlung mit den verschiedenen Klubs und dürfte seine Leute zuerst in New York, dann in Florida und später in Chicago, Cincinnati und anderen Städten an den Start bringen.

D. München, 11. Jan. (Drahtmeldung unserer Berichterkollegen.) Sozialminister Schwab gab im Landtagsauschuß eine Erklärung über die Verleihung des Titels eines Arbeitsrates ab, die bekanntlich von der bayerischen Regierung in allerletzter Zeit verschiedentlich vorgenommen wurde.

Der Wintersport am Sonntag im Schwarzwald.

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern war der zweite Januarjonnat von prachtvollem, sonnigem Frostwetter begünstigt. Nachdem zwei Tage zuvor mäßige Neuschneefälle in den hohen Gebirgslagen niedergegangen waren, konnte sich allenthalben der Stipporbetrieb wieder entfalten.

Die Teilnehmerzahl an den Skiläufen war außerordentlich groß. In der Gegend von Todtnau und im Schwarzwald wurden die Skiläufer von den Schneefeldern empfangen.

Skil-Sprungläufe auf dem Ruhestein.

Vom Ruhestein, 10. Jan. Den Auftakt kispfortlicher Verantwortungen gaben die Skisprungläufe auf dem Ruhestein, die bei günstigem Wetter und recht guten Schneeverhältnissen zum Anstrag gelangten.

Sprunglauf an der kleinen Schanze: 1. Hengstler-Baiersbrunn, Note 18,247 (24, 28, 26 Meter gestanden); 2. Breuning-Freudenstadt, Note 17,838 (22%, 22, 24% Meter gestanden).

Sprunglauf an der großen Schanze: 1. Willy Die-Deutschböhmern, Note 19,562 (34% Meter gestanden); 2. Confini-Bühlertal, Note 18,83 (28 Meter gestanden).

Die Herren-Fries-Karlsruhe, sowie Fahrner und Hochstetter-Baiersbrunn.

Die vor den Deutschen Winterkampfspiele vorgelegene Bobwoche vom 17.-23. Januar ist wegen der in allen deutschen Gebirgen seit Weihnachten wenig günstigen Witterung zunächst bis auf weiteres verschoben worden.

Bücherschau.

Grundbuchrecht, Sammlung der für die Grundbuchführung wichtigsten Gesetze und Verordnungen des Reichs und Baden, von Dr. J. Siebert, Oberregierungsrat im Bad. Justizministerium.

Inventur-Verkauf besonders vorteilhaftes in Handarbeiten Rudolf Wieser Kaiserstr. 153 Ferruf 740

Feinste Tafelbutter pro Pfd. Mk. 1.65 ab hier 5735a liefert an Dauerabnehmer Molkerei Blaufelden (WfBg.)

Heirat! Für Vollwaise, evang., 24 J., gebl. schön, groß, Mädchen, schlicht u. sehr häußl. aus aut. Fam. wird sofort, Verlobungsbriege mit Betrag 1000 Mk. u. sicherem Auskommen gesucht.

Einige Beispiele: Kissen Rein Leinen gestickt M. 4.50 Rips gestickt . . . M. 5.50 Filz m. Wollstickerel M. 8.50 Filz mit Füllung . M. 10.50 Decken 60/60 fertig hell u. dunkel von 5.- an ferner sämtliche letztjährigen Modelle mit bedeutenden Preisnachlässen.

Neue Seidenhüte. Kleidsame Formen in großer Auswahl. Anfertigung und Umarbeiten schnell und billig. Restposten Samt- und Filzhüte verkauf zu jedem annehmb. Preis. 23. Damenpuß Pauleine 5 Röhrt. Amalienstr. abe 47, b. Hirschstr.

Restaurationsbetrieb in großer Stadt Badens kapitalträchtig Wirt gesucht. Notwendig K. 15-20 000. Angebote unter Nr. 450 an die Badische Presse erbeten.

Tel. 725 oder Volkste. Kaiser-Allee 37, für Abholen u. Austellen. Wäscherei Schorpp. Druckerarbeiten werden angefertigt in d. Druckerei d. Bad. Presse. Verloren Verloren gestern Sonntag nachm. 5 Uhr in Maxau ein brauner Lederbeutel, Inhalt: Schlüssel, 40 Mk. u. etwas Kleingeld. Belohnung 500 Mk. Belohnung u. Nr. 8579 an die Badische Presse.

Frachtbriele Exprescheine Aufklebadressen Postpaket-Adressen mit und ohne Firmaaufdruck liefert prompt die Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe, Ede. Hirtel u. Vammstraße.

Sichgäste werden noch angenommen. Wittstockstr. 80 2. u. 3. Stock. Verloren Kleppdecken nach neuen Mustern empfindlich sich 9589 Frau Weingärtner, Adlerstr. 4, III. Pianos Harmoniums zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen. Lang Kaiserstraße 167 Salamanderschuhhaus

Paul Weiss hochwertige Damen-Konfektion im Inventur = Ausverkauf Preise wie nie zuvor 221 Kaiserstrasse an der Hauptpost.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Robert von Büren
staatl. gepr. Dentist

nach kurzem, schwerem Leiden unerwartet rasch im blühenden Alter von 35 Jahren sanft verschieden ist. 5815a

HEIDELSDHEIM, 10. Januar 1926.

In tiefer Trauer:
Geschwister von Büren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. ds. Mts., mittags ¼ 4 Uhr, in Heidelberg statt.

Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe.
Zahlungs-Aufforderung.

Der Einzahlungstermin der Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosenversicherung für den abgelaufenen Monat derjenigen Arbeitgeher, welche die Beiträge automatisch in der Zeit vom 4. bis 10. an entrichten haben, ist abgelaufen. Die in Bezug gekommenen sämtlichen Quittungen werden aufgefordert, bei dem jetzt be- stehenden Einzahlungsbüro der Kassenstellen an Leb- rern bei Besorgen des Borderrückens sofort Zahlung zu leisten. Wird an die Kassenstellen mit sofortiger Zahlung geleistet, dann gilt die Zu- stellung des Borderrückens als wiederholte Zahlung. In letzterem Falle erfolgt stattdes ohne Weiteres die Umschreibung, wobei der Kassenvorstand berechnigt ist, Verwaltungsgebühren sowie eine Abrechnungsgeldgebühr zu erhe- ben. Die Abrechnungsbeträge sind bis zur vor- schriftsmäßigen Zahlung zu bezahlen. Arbeitgeber welche nach jeder Zahlung die Beiträge mit Nachzahlung einbringen, werden von dieser Maßnahme nicht berührt. 432

Karlsruhe, den 11. Januar 1926.
Der Kassenvorstand: Verwaltungsdirektion: Elamund

Mädchen
a. Haushalt u. Servie- ren mit guten Kennt- nissen gesucht. 2566
Goldbacher, Schillerstraße 2.

Mädchen
Zucht, zuverl., findert.
der sofort bei guter Be- handlung gesucht. 462
Ruppertsberg, 26. II., r.

Gesucht sofort reitende, zuverlässig, Pausfrau vormittags 3-4 Uhr, (Zanerstraße). Zu er- fragen: Hübnerstr. 96, im Laden. 2575

Stellengehuche

Männlich

Älterer Kaufmann, gelernter Buchhalter und Korrespondent, übernimmt schriftliche

Heimarbeit
leber Art, Schreibmasch. verfügbar. Zu erfragen: Hübnerstr. 77, III.

Chauffeur
durchaus zuverlässig, II. u. III. Klasse, mit best. Zeugnis, nach Stelle, auch zur Aufsicht, bei Ausführung von Nebenarbeiten. Angebote unter Nr. 214892 an die Badische Presse.

Selbständiger gelernter **Treibriemenfahler**
40 Jahr alt, sucht dauer- end anstellung in einem Betrieb, evtl. auch dori- übergehend. Näheres un- ter 214888 in der Bad. Presse.

Volontärstelle
Junger Mann, 22 Jahre, mit 2 Jahre handwerk- l. Ausbildung, sucht eine Stelle als Volontär auf Büro in H. Gro- ßhandl. bei freier Station. Brände gleich. Angeb. unter Nr. 214884 a. d. Bad. Presse.

Für einen gut erzo- genen braven Jungen mit guten Schulzeugn. wird per 1. April 1926 taufm. **Lehrstelle** gef. Angeb. unter Nr. 214788 a. d. Bad. Presse

Weiblich

Buchhalterin
bilanzfähig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. 214889 an die Badische Presse.

Servierfräulein
in gut. Rest. od. Weinst. angeh. unt. Nr. 214897 an die Badische Presse.

Hauswirtsch.
Suche für meine Toch- ter aus gutem Hause, 16 Jahre alt, evange. Stelle als **Stütze** zum 15. März oder 1. April. Selbstige bezieht ein Jahr die Hauswirtsch. schule, sowie zwei Jahre im Haushalt. Be- schäftigt wird gutes Haus b. Familienanstellung. Angeb. u. Nr. 214814 an die Badische Presse.

Fräulein, 18½ Jahre alt, gelernte **Schneiderin** sucht Stellung in gutem Geschäft. Angeb. u. Nr. 214903 an die Badische Presse.

Mietgehuche

4-5-Z-Wohnung
mit Bad von II. Familie gesucht. Al. Wohnung in Seefeld. in Zuzug nebst Vergrößerung. Angeb. unt. Nr. 214821 an die Badische Presse.

4-5 Z-Wohnung.
gef. u. gebild. Ehepaar gegen Voranzahlung d. Miete. Angebote u. Nr. 214797 an die Badische Presse erbeten.

Beamtenbegehrt mit einem Kind. Kind sucht

4 Z-Wohnung
mit Bad und Zubehör, möbliert, best. Bord- dringlichkeit. Vord. Angeb. unt. Nr. 214887 an die Badische Presse.

Zimmer
(Schlaf- u. Wohnzim.) mit Küche. Angeb. unt. Nr. 214872 an die Badische Presse.

Belohnung!
50 M. demjenigen, der mit Einzimmernwohnung mit Küche, womöglich Ofen, beherbergen kann. Angeb. unt. Nr. 214885 an die Badische Presse.

Für den Carneval
Reiche Auswahl in
Schwarzwälder Kostümen
und anderen Landestrachten
Fantasielkostümen
Pierrots, Pierretten, Dominos,
Kopfbedeckungen
für Damen, Herren und Kinder
Maskenstoffe
sowie sämtliche Zutaten für Carneval-Kostüme

482 **Gebrüder Ettliger**

Während des **Inventur-Verkaufs**
auf alle Carneval- Artikel
10 % Rabatt.

Polizeibeamter
sucht 1 od. 2 Zimmer u. Küche. Angebote u. Nr. 214820 an die Badische Presse erbeten.

Junge Frau mit guter Empfehlung sucht ein **leeres Zimmer** mit Küche oder Kochpl. Angeb. unt. Nr. 214881 an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Wohnungs-Tausch. Gesucht: 4 Zimmer mit Zubeh. Südwest- oder Weststadt. Geboten: 3 Zimmer, in schön. Lage d. Südstadt. Angebote u. Nr. 214890 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Gesucht geräumige 3 Zimmer-Wohnung (West- od. Südweststadt). Geboten: 3 Zimmerwohn- nung, Durlach, schöne freie Lage. Zu erfragen unter Nr. 214889 in der Badischen Presse.

Zu vermieten
Eine sehr schöne 3 Zim- mer-Wohnung mit Kü- che, Bad und Speisekammer, neu in schöner, sonnig. freier Lage in Oberbrühl, möbliert, evtl. unmöbl., sofort frei zu vermieten. Beide Wohnungen sind mit Warmwasser-Heizung versehen. Zu er- fragen unter Nr. 214811 in der Badischen Presse.

Zu vermieten.
Eine sehr schöne 3 Zim- mer-Wohnung mit Kü- che, Bad und Speisekam- mer, neu in schöner, sonnig. freier Lage in Oberbrühl, möbliert, evtl. unmöbl., sofort frei zu vermieten. Beide Wohnungen sind mit Warmwasser-Heizung versehen. Zu er- fragen unter Nr. 214811 in der Badischen Presse.

Zimmer
sofort oder 15. Jan. zu verm. Kadnerstr. 6, IV. rechts. 214883

Möbliertes Zimmer
sof. od. spät zu verm.: Dörschbacher, Adrner- straße 24, 3 Et., III.

Zimmer mit Hof
an 1 od. 2. Hof. Arbeit. zu verm.: Göttingerstr. 21, parterre. 25619

Möbliertes Zimmer
m. elektr. Licht, zu verm. Fensler, 7, 3 Et. 2578

Schlafstelle
an sof. Arbeiter zu ver- mieten: Krenzler, 16, II.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu verm.: Hübnerstr. 63, 2. Et., 2580

Möbl. Zimmer
an sof. Arbeiter zu verm. Hübnerstr. 92, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, sofort zu verm. Amalienstr. 93, v. 214892

Gut möbliertes BZ

Zimmer
m. elektr. Licht an selbsten Herrn zu verm. Aden- mietstr. 55, III.

Schlafst.
68, 2. Et. mit gut möbl. Zimmer an be- rufstät. sold. Herrn so- fort zu verm. 2513

Gut möbl. Zimmer
an gebildeten Herrn auf 1. Februar zu vermieten. Friedrichstraße 32, II.

Freimöbl. möbl. Zimmer
(elektr. Licht) an anständ. berufstät. Fräu- lein oder Frau sof. oder 15. Januar zu vermieten. Dörschbacherstr. 2 part. Ede Kapellenstraße.

Zimmer
an best. Herrn mit Pen- sion, Nähe Kaiserstraße, sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 484 in der Badischen Presse.

An ihrem zweiten Geburtstag wurde unsere liebe kleine **Gudrun** nach schwerem Leiden durch einen sauberen Tod erlöst.

KARLSRUHE, den 11. Januar 1926. 2621
Karlstr. 15.

Reg.-R. Dr. Wilh. Koch u. Frau Johanna, geb. Ritter
Norbert und Gertraud als Geschwister.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Es wird gebeten, von allen Bel- leidsbezeugungen abzusehen.

Zum Verkauf ein gang- baren **Herren-Kleiders** (fein Gummikartell) werden reelle Herren gesucht. Angebote nur reellen Leuten, die an selbstbewusstes Ar- beiten gewöhnt sind, unter S.G. 5591 an Rudolf Wölfe, Gernsbühl, erbet.

Herr gesucht
v. alt. Hamburg. Hagar- ren-Virma z. Vert. an Wirt u. Privat. 268 S. Jürgensen u. Co., Hamburg 23.

liebt Friedhofgärtner
Kranzspenden Ludwig Allinger.
Tel. 914. Mitglied d. Blumenpendenvereins m. l. u. g.

Alois Reutter
Erna Reutter, geb. Beha
Vermählte

Karlsruhe, den 12. Jan. 1926. 677
Trauung 1 Uhr St. Stephanskirche.

Statt Karten. 2568
Unser Bernhard hat ein Brüderchen bekommen.

Dipl.-Ing. W. Schumacher
und Frau Lisa, geb. Hofmann
Karlsruhe i. B.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 12. Jan- uar 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsru- he, im Wandelhof, Her- renstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstrec- kungswege öffentlich ver- steigert:

Archiv, Elektromot- or, Hochdruckmaschine, Schmirgelbohr, Motor m. Vornelege, 20 Paar Schuhe u. Wädel jeder Art u. c. m. 625

Karlsruhe, den 11. Januar 1926.
Gerichtsvollzieher.

Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13
Telefon 2839

Anfang Januar
Beginn neuer Kurse
Sindeln bereit je w. w.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 12. Jan- uar 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich hier, im Wandelhof, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstrec- kungswege öffentlich ver- steigert:

1 Gaststanz m. Schül- len, 1 Kassenstube, 1 Saal- einrichtung, 2 Saal- beheizungen, 1 Bierbräu- kessel, 1 Barre, 1 Barre- wanduhr, 1 Kasse mit Wädeln in Dosen, 1 Herrenfahrstuhl, 1 Schreib- maschine (Reifa), 1 kleine Schreibmaschine, 1 Büch- erstanz, 1 Büffel, 1 Sofa mit Umbau, 1 oval. Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Spiegel- kasten mit Spiegelglas, 472

Karlsruhe, den 9. Januar 1926.
Weinlein,
Gerichtsvollzieher.

Auspollstern
v. Matras u. Divan etc. sowie Neuanfertigung bevorz. reell und billig.

H. G. Kraß, Lederer
Erlenstr. 21. 684

Jeden Nachmittag von 2 Uhr an fertige, weiß. **Käse u. Rahm** zu haben: Martstr. 2a.

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Offene Stellen

Männlich
Nährige, gut eingeführte **Vertreter**

für den Verkauf chemisch gearbeiteter Metallgegen- stände an Elektrik- u. Ge- lüchtern, Maschinen, Ap- parate, Automobile, Fahrrad u. Möbel- fabriken u. Handlungen etc. gesucht. 2578

Rürnberg Metall- werk Leisinger u. Hen- mann, Nürnberg 9.

Gesucht
einige tüchtige **Vertreter**

zum Besuche der Privat- und Konsumstände bei dauernder Beschäftigung gegen hohe Provision. Bei guter Leistung evtl. später Festanstellung.

Südwestliche Kleider-, Schürzen- und Wäsche- fabrik G. m. b. H. Sigmaringen.

Allein-Vertrieb
eines der schönsten und prakt. Metall-Massenartikel, billig und von jeder Her- stellung bewundern und gekauft. Von Mark II. Geld vertigen, wollen Offerte einreichen u. S. T. 10012 an Ala-Massenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. 280

In 30 Minuten Ihr Passbild
unt. in Oberstadt. Kleiner Kaiserstr. 50. (Eina. Bilderei)

Teppich- u. Befestigungsfabrik
Annahmestelle Herrenstr. 6. Baden. Tel. Nr. 2722. 13950

Hausverwaltungen
übernimmt in Karlsruhe u. Durlach. 223410
H. v. S. v. S. Karlsruhe, Schillerstr. 2. Tel. 1938.
22 Jahre Hausverwalter der Brauerei u. Prinz u. Schrempf-Prinz.

Gemeinnützige Baugesellschaft
sucht zur Werbung von Mitgliedern **rührige Vertreter**

an allen Plätzen Deutsch- lands, Angebote unter S. R. 41 an Ala-Massenstein u. Vogler, H. G. Sigmaringen. 2669

Diener-Chauffeur
für Leben-Stellung ge- sucht. Angebote unter Nr. 214790 an die Badische Presse.

Karl Jhrns, Dresden, Rosenstr. 2-3.

Größeres Versicherungs- büro sucht **Lehrling**

mit guter Schulbildung. Gute Ausbildung wird zugesichert. Angeb. unt. Nr. 2591 a. d. Bad. Presse

Weiblich
Bedeutendes Geschäft sucht bei gutem Verdienst tüchtige, ältere, redigewandte **Damen**

Mutter werden ge- sucht. 2176
Sanitätsbureau
Zwickau, Schulstr. 15

Geprüfte **Kinderkammer- frau** gesucht. Marienstr. 32, 3. Stock. 2473

Hauswirtsch.
für einen kleinen feinen Haushalt, 2 Personen, gesucht. Selbstige muß alle häuslichen Arbeiten, außer Putz- und Waschan- gen, selbst verrichten u. au- ßerhalb Empfehlungen auf- zuweisen haben. Angeb. unter Nr. 219 an die Badische Presse.

Alleinmädchen
das in besseren Häusern ge- dient hat, in kinderlos. Haushalt auf 1. Febr. gesucht. Kaiserstr. 106, 3. Treppen. 2570

Zimmermädchen
gesucht, des hügeln und etwas nähen kann und gute Zeugnisse besitzt. Un- ter Lohn, freie Dienst- stunden. 2570

Reisende
mit guter Garderobe-fähiger Beamte zum Besuch der Privat-Kundchaft bei hoher Provision und evtl. weitere feste Anstellung. Angebote unter Nr. 214904 an die „Badische Presse“ erbeten.

Reisevertreter
Leistungsfähige Großmolkerei sucht eingeführte zuverlässigen Vertreter für Weichkäse und Tafelbutter für Nordbaden und Rheinpfalz. Angebote nur von erfahrenen Herren unter Beifügung von Referenzen unter Nr. 5818a an die Bad. Presse.

Alkquisiteur
von gutem Treuhandbüro gesucht. Herren, die sich dafür geeignet halten, wollen Offerten unter Nr. 214908 an die „Bad. Presse“ senden

Tätliche Ausübung!

Wir suchen per sofort einige tüchtige branchenkundige Verkäuferinnen
für die Abteilungen Damenwäsche, Schürzen und Herren-Artikel. Offerten von wirklich branchenkundigen Kräften können Berücksichtigung finden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Robert Lipsky, Baden-Baden.**

Größe und älteste Automobilfirma
Mittelbadens, sucht **stille u. tätige Verkäufer**

für leistungsfähige Badische (Reiser- und Personenwagen) gegen angemessene Vergütung. Fachkenntnisse nicht absolut erforderlich. Angebote unter Nr. K. E. 2043 an Ala-Massenstein & Vogler, Karlsruhe. 281

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Jazzband-Trio
für 15.-21. Januar, evtl. auch immer für hiesiges Kino gesucht. Et-Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 464 an die „Badische Presse“ erbeten.

Vornehme glänzende Existenz!
Suche für neu zu errichtende Aus- stellerstelle — Großbezirk — bei einem sofor- tigen Gehalt von 500 Mark monatlich (einstufige strich- same Personen von 1000 Mark Barkapital an, auch ohne Fixum nur 65 Mark erforderlich, belieben Bewerbung mit Rückporto — seith. Beruf gleich — an: 2555
K. Ackermann, Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 86

Schönes Fabrikationsgeschäft
unfehlbare Waffe zum Geldverdienen, jede Konkurrenz wird geschlagen, hierzu Unterlagen und Kundenzahl in. Sofort für ganz Baden zu ver- geben. Erforderlich 200 Mk. Zu melden bei: **Huber, zur Zeit Bahnhof-Hotel Reichs- hof, vormittags 10-12, nachmittags 7-9 Uhr**
Suche u. sofortigen Eintritt tüchtige, redegewandte **Weiblich**

Reisende
mit guter Garderobe-fähiger Beamte zum Besuch der Privat-Kundchaft bei hoher Provision und evtl. weitere feste Anstellung. Angebote unter Nr. 214904 an die „Badische Presse“ erbeten.

Reisevertreter
Leistungsfähige Großmolkerei sucht eingeführte zuverlässigen Vertreter für Weichkäse und Tafelbutter für Nordbaden und Rheinpfalz. Angebote nur von erfahrenen Herren unter Beifügung von Referenzen unter Nr. 5818a an die Bad. Presse.

Alkquisiteur
von gutem Treuhandbüro gesucht. Herren, die sich dafür geeignet halten, wollen Offerten unter Nr. 214908 an die „Bad. Presse“ senden

Tätliche Ausübung!

Wir suchen per sofort einige tüchtige branchenkundige Verkäuferinnen
für die Abteilungen Damenwäsche, Schürzen und Herren-Artikel. Offerten von wirklich branchenkundigen Kräften können Berücksichtigung finden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Robert Lipsky, Baden-Baden.**

Allein-Vertrieb
eines der schönsten und prakt. Metall-Massenartikel, billig und von jeder Her- stellung bewundern und gekauft. Von Mark II. Geld vertigen, wollen Offerte einreichen u. S. T. 10012 an Ala-Massenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. 280

Größe und älteste Automobilfirma
Mittelbadens, sucht **stille u. tätige Verkäufer**

für leistungsfähige Badische (Reiser- und Personenwagen) gegen angemessene Vergütung. Fachkenntnisse nicht absolut erforderlich. Angebote unter Nr. K. E. 2043 an Ala-Massenstein & Vogler, Karlsruhe. 281

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Stellenlose Angestellte und Arbeiter
finden durch leichte Reise-tätigkeit — Besuch von Privatkundschaft — **Dauerstellung — höchstes Tagesverdienst nachweilich bis zu 30 Mark.**

Personen, welche **Lust zur Arbeit, Energie, Ausdauer und gute Garderobe** besitzen, bieten wir bei **festen Anstellung und Lebens-Existenz.**

Meldungen unter Vorlage von amtlichen Legitimationspapieren erbeten: **Montag und Dienstag** vormittags 10-12 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr. 2808a

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Nowacksanlage 6, II.

Mädchen
a. Haushalt u. Servie- ren mit guten Kennt- nissen gesucht. 2566
Goldbacher, Schillerstraße 2.

Mädchen
Zucht, zuverl., findert.
der sofort bei guter Be- handlung gesucht. 462
Ruppertsberg, 26. II., r.

Gesucht sofort reitende, zuverlässig, Pausfrau vormittags 3-4 Uhr, (Zanerstraße). Zu er- fragen: Hübnerstr. 96, im Laden. 2575

Stellengehuche

Männlich

Älterer Kaufmann, gelernter Buchhalter und Korrespondent, übernimmt schriftliche

Heimarbeit
leber Art, Schreibmasch. verfügbar. Zu erfragen: Hübnerstr. 77, III.

Chauffeur
durchaus zuverlässig, II. u. III. Klasse, mit best. Zeugnis, nach Stelle, auch zur Aufsicht, bei Ausführung von Nebenarbeiten. Angebote unter Nr. 214892 an die Badische Presse.

Selbständiger gelernter **Treibriemenfahler**
40 Jahr alt, sucht dauer- end anstellung in einem Betrieb, evtl. auch dori- übergehend. Näheres un- ter 214888 in der Bad. Presse.

Volontärstelle
Junger Mann, 22 Jahre, mit 2 Jahre handwerk- l. Ausbildung, sucht eine Stelle als Volontär auf Büro in H. Gro- ßhandl. bei freier Station. Brände gleich. Angeb. unter Nr. 214884 a. d. Bad. Presse.

Für einen gut erzo- genen braven Jungen mit guten Schulzeugn. wird per 1. April 1926 taufm. **Lehrstelle** gef. Angeb. unter Nr. 214788 a. d. Bad. Presse

Weiblich

Buchhalterin
bilanzfähig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. 214889 an die Badische Presse.

Servierfräulein
in gut. Rest. od. Weinst. angeh. unt. Nr. 214897 an die Badische Presse.

Hauswirtsch.
Suche für meine Toch- ter aus gutem Hause, 16 Jahre alt, evange. Stelle als **Stütze** zum 15. März oder 1. April. Selbstige bezieht ein Jahr die Hauswirtsch. schule, sowie zwei Jahre im Haushalt. Be- schäftigt wird gutes Haus b. Familienanstellung. Angeb. u. Nr. 214814 an die Badische Presse.

Fräulein, 18½ Jahre alt, gelernte **Schneiderin** sucht Stellung in gutem Geschäft. Angeb. u. Nr. 214903 an die Badische Presse.

Mietgehuche

4-5-Z-Wohnung
mit Bad von II. Familie gesucht. Al. Wohnung in Seefeld. in Zuzug nebst Vergrößerung. Angeb. unt. Nr. 214821 an die Badische Presse.

4-5 Z-Wohnung.
gef. u. gebild. Ehepaar gegen Voranzahlung d. Miete. Angebote u. Nr. 214797 an die Badische Presse erbeten.

Beamtenbegehrt mit einem Kind. Kind sucht

4 Z-Wohnung
mit Bad und Zubehör, möbliert, best. Bord- dringlichkeit. Vord. Angeb. unt. Nr. 214887 an die Badische Presse.

Zimmer
(Schlaf- u. Wohnzim.) mit Küche. Angeb. unt. Nr. 214872 an die Badische Presse.

Belohnung!
50 M. demjenigen, der mit Einzimmernwohnung mit Küche, womöglich Ofen, beherbergen kann. Angeb. unt. Nr. 214885 an die Badische Presse.

Mädchen
a. Haushalt u. Servie- ren mit guten Kennt- nissen gesucht. 2566
Goldbacher, Schillerstraße 2.

Mädchen
Zucht, zuverl., findert.
der sofort bei guter Be- handlung gesucht. 462
Ruppertsberg, 26. II., r.

Gesucht sofort reitende, zuverlässig, Pausfrau vormittags 3-4 Uhr, (Zanerstraße). Zu er- fragen: Hübnerstr. 96, im Laden. 2575

Stellengehuche

Männlich

Älterer Kaufmann, gelernter Buchhalter und Korrespondent, übernimmt schriftliche

Heimarbeit
leber Art, Schreibmasch. verfügbar. Zu erfragen: Hübnerstr. 77, III.

Chauffeur
durchaus zuverlässig, II. u. III. Klasse, mit best. Zeugnis, nach Stelle, auch zur Aufsicht, bei Ausführung von Nebenarbeiten. Angebote unter Nr. 214892 an die Badische Presse.

Selbständiger gelernter **Treibriemenfahler**
40 Jahr alt, sucht dauer- end anstellung in einem Betrieb, evtl. auch dori- übergehend. Näheres un- ter 214888 in der Bad. Presse.

Volontärstelle
Junger Mann, 22 Jahre, mit 2 Jahre handwerk- l. Ausbildung, sucht eine Stelle als Volontär auf Büro in H. Gro- ßhandl. bei freier Station. Brände gleich. Angeb. unter Nr. 214884 a. d. Bad. Presse.

Für einen gut erzo- genen braven Jungen mit guten Schulzeugn. wird per 1. April 1926 taufm. **Lehrstelle** gef. Angeb. unter Nr. 214788 a. d. Bad. Presse

Weiblich

Buchhalterin
bilanzfähig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. 214889 an die Badische Presse.

Servierfräulein
in gut. Rest. od. Weinst. angeh. unt. Nr. 214897 an die Badische Presse.

Hauswirtsch.
Suche für meine Toch- ter aus gutem Hause, 16 Jahre alt, evange. Stelle als **Stütze** zum 15. März oder 1. April. Selbstige bezieht ein Jahr die Hauswirtsch. schule, sowie zwei Jahre im Haushalt. Be- schäftigt wird gutes Haus b. Familienanstellung. Angeb. u. Nr. 214814 an die Badische Presse.

Fräulein, 18½ Jahre alt, gelernte **Schneiderin** sucht Stellung in gutem Geschäft. Angeb. u. Nr. 214903 an die Badische Presse.

Mietgehuche

4-5-Z-Wohnung
mit Bad von II. Familie gesucht. Al. Wohnung in Seefeld. in Zuzug nebst Vergrößerung. Angeb. unt. Nr. 214821 an die Badische Presse.

4-5 Z-Wohnung.
gef. u. gebild. Ehepaar gegen Voranzahlung d. Miete. Angebote u. Nr. 214797 an die Badische Presse erbeten.

Beamtenbegehrt mit einem Kind. Kind sucht

4 Z-Wohnung
mit Bad und Zubehör, möbliert, best. Bord- dringlichkeit. Vord. Angeb. unt. Nr. 214887 an die Badische Presse.

Zimmer
(Schlaf- u. Wohnzim.) mit Küche. Angeb. unt. Nr. 214872 an die Badische Presse.

Belohnung!
50 M. demjenigen, der mit Einzimmernwohnung mit Küche, womöglich Ofen, beherbergen kann. Angeb. unt. Nr. 214885 an die Badische Presse.

Mädchen
a. Haushalt u. Servie- ren mit guten Kennt- nissen gesucht. 2566
Goldbacher, Schillerstraße 2.

Mädchen
Zucht, zuverl., findert.
der sofort bei guter Be- handlung gesucht. 462
Ruppertsberg, 26. II., r.

Gesucht sofort reitende, zuverlässig, Pausfrau vormittags 3-4 Uhr, (Zanerstraße). Zu er- fragen: Hübnerstr. 96, im Laden. 2575

Stellengehuche

Männlich

Älterer Kaufmann, gelernter Buchhalter und Korrespondent, übernimmt schriftliche

Heimarbeit
leber Art, Schreibmasch. verfügbar. Zu erfragen: Hübnerstr. 77, III.

Chauffeur
durchaus zuverlässig, II. u. III. Klasse, mit best. Zeugnis, nach Stelle, auch zur Aufsicht, bei Ausführung von Nebenarbeiten. Angebote unter Nr. 214892 an die Badische Presse.

Selbständiger gelernter **Treibriemenfahler**
40 Jahr alt, sucht dauer- end anstellung in einem Betrieb, evtl. auch dori- übergehend. Näheres un- ter 214888 in der Bad. Presse.

Volontärstelle
Junger Mann, 22 Jahre, mit 2 Jahre handwerk- l. Ausbildung, sucht eine Stelle als Volontär auf Büro in H. Gro- ßhandl. bei freier Station. Brände gleich. Angeb. unter Nr. 214884 a. d. Bad. Presse.

Für einen gut erzo- genen braven Jungen mit guten Schulzeugn. wird per 1. April 1926 taufm. **Lehrstelle** gef. Angeb. unter Nr. 214788 a. d. Bad. Presse

Weiblich

Buchhalterin
bilanzfähig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. 214889 an die Badische Presse.

Servierfräulein
in gut. Rest. od. Weinst. angeh. unt. Nr. 214897 an die Badische Presse.

Hauswirtsch.
Suche für meine Toch- ter aus gutem Hause, 16 Jahre alt, evange. Stelle als **Stütze** zum 15. März oder 1. April. Selbstige bezieht ein Jahr die Hauswirtsch. schule, sowie zwei Jahre im Haushalt. Be- schäftigt wird gutes Haus b. Familienanstellung. Angeb. u. Nr. 214814 an die Badische Presse.

Fräulein, 18½ Jahre alt, gelernte **Schneiderin** sucht Stellung in gutem Geschäft. Angeb. u. Nr. 214903 an die Badische Presse.

Mietgehuche

4-5-Z-Wohnung
mit Bad von II. Familie gesucht. Al. Wohnung in Seefeld. in Zuzug nebst Vergrößerung. Angeb. unt. Nr. 214821 an die Badische Presse.

4-5 Z-Wohnung.
gef. u. gebild. Ehepaar gegen Voranzahlung d. Miete. Angebote u. Nr. 21479

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“ / Montag, den 11. Januar 1926

Die Pokalkämpfe in Süddeutschland.

Das Eingreifen der Bezirksliga.

(Die Pokalspiele im Bezirk Württemberg - Baden)

Karlsruher FV. — Phönix Karlsruhe 9:0
FV. Kallatt — FV. Offenburg 4:1
FV. Heilbronn — FC. Wühlburg 4:2
SC. Freiburg — VfB. Baden-Baden 5:2
Singen — FC. Freiburg 1:3
FC. Pforzheim — Union Böttingen 11:2
FC. Birkenfeld — FC. Dillweissenstein 4:1
Kickers Stuttgart — VfR. Gaisburg 7:1
Sportfreunde Stuttgart — SC. Stuttgart 2:3
Spvg. Cannstatt — FV. Sussenhausen 2:4
Sportfreunde Ehlingen — VfB. Stuttgart 0:6

Rheinbezirk:

SpVg. Lampertheim — VfB. Heidelberg 2:1
FV. Frankenthal — SpVg. Mundenheim 5:3
SV. Darmstadt 98 — Herxheim 4:1
FV. Mannheim — FC. Pirmasens 9:0
SV. Mannheim-Waldhof — Pfalz Ludwigshafen 3:4
Phönix Mannheim — Mannheim-Lindenhof 08 4:2
FV. Neudorf — Feudenheim 3:0
Union Ludwigshafen — FV. Speyer 3:4
Phönix — Ludwigshafen — Ludwigshafen 04 6:1.

Mainbezirk:

Eintracht Frankfurt — SpVg. Birkel 1911 6:2
Kickers Offenbach — SC. Birkel 07 5:1
Viktoria Edenheim — Hanau 93 2:5
FV. Spandlingen — Germania 94 Frankfurt 4:2
Helvetia Frankfurt — Viktoria Kahl 4:5
Union Niederrad — SpVg. Kilia 6:0
Kickers Viktoria Mühlheim — 1. FC. Adelsheim 02 2:0

Rheinhausen — Saar:

SpVg. Gröschheim — Gröschheim 02 1:4
Wormatia Worms — Viktoria Kellertal 9:0
FV. Mainz 05 — Mainz-Mombach 7:4
Germania Wiesbaden — SV. Wiesbaden 2:3
Sportfreunde Saarbrücken — 1. FC. Dax 3:1
Kickers FV. — S. Ginde Höchst 2:0
Viktoria St. Ingbert — Trier 05 2:1
SV. Sulzbach — Borussia Neunkirchen 3:1
Eintracht Trier — FV. Saarbrücken 0:2
K.F.V. — Phönix-Memaria 9:0 (2:0), Eden 6:3.

Mit dem gestrigen Sonntag wurde unter dem Eingreifen der Bezirksliga die Vorrunde des großen Finales um den Verbandspokal eröffnet. Im Bezirk Württemberg-Baden fanden manche interessanten Begegnungen statt, deren Ergebnisse den Leser gewiss in Erwartung und teilweise Ueberraschung verriet haben würden. Von allen Kämpfen im Bereich des süddeutschen Bezirks dürfte das Karlsruher Pokalspiel die größte Aufmerksamkeit auch nach außen hin erweckt haben; zum ersten, weil K.F.V. in den Verbandsspieltreffen geradezu sensationell absaholte zum zweiten, weil die Erinnerung an die einstigen glanzvollen Zusammenstöße der beiden Karlsruher Altmeister bei diesem jüngsten Zusammenstoß wieder die Erinnerung an einst, auch außerhalb Badens wadrieten. Dazu kam das diesmal besonders verdichtete lokale Interesse infolge der unbestreitbaren Spielfähigkeit der Mannschaften. Der namentlich in letzter Zeit in bedeutendem Privat- wie Verbands-spielen sehr beachtliche Erfolge erlangt. Von der eigenen Seite, die das Zusammenstöße der beiden traditionellen Gegner von jeher in sich trägt, braucht wohl kaum mehr gesprochen werden. Alle diese Gesichtspunkte in Verbindung mit dem idealen Wetter trugen dazu bei, den K.F.V.-Nachbarns zu füllen. Leider war Phönix gegen den F.V. Kallatt nicht zu spielen, da dieser am Sonntag in der Halbzeit ein Verbands-spiel absolvierte, welches die Mannschaften auf die Leistungsfähigkeit der Mannschaften ergeben. Man darf auch nicht aus dem Auge verlieren, daß K.F.V. in schwersten Kämpfen geschult ist und zur Zeit über allererstes Material und guten Ersatz verfügt. Mit einer solchen Niederlage war Phönix allerdings noch nie von K.F.V. bedrückt worden. Einen von hartem Beifall aufgenommenen und sehr schönen Moment bildete die Ueberwindung eines Lorbeerkränzes von Seiten des F.C. Phönix an den alten Ortsrivalen aus Anlaß der so glänzend erkämpften Bezirksmeisterchaft. Mögen sich viele Uebersehrige in beiden Lagern ein Beispiel an diesem Sportgeist nehmen.

Nach energisch vorgenommenem, aber erfolglosem Vorstoß von Phönix landet ein scharf geschossener Ball des K.F.V.-Rechtsaußen an Kehlste des Phönixtores und ein schwacher Schuß des linken Mittelfelders nicht erfolgreich, sie stehen scharf um den Kasten oder landen beim Hüter. Vom Glück ist K.F.V. bei einem Gegenstoß von Phönix begünstigt, indem zu kurzem Wipiel der Verteidigung eine dringliche Situation dicht vor dem Tor erzeugt, die aber noch geklärt werden kann. Bald darauf gelangt es aber dem Halbrechten des K.F.V., einen Ball des Rechtsaußen in einen quitzenden Treffer umzuwandeln, und ist es derselbe Spieler, der in knappem Abstand auf Vorlage des Mittelfelders das zweite Tor folgen läßt. Einen Prachtstoß des Phönix-Halbrechten läßt der K.F.V.-Torwart in ebensolcher Weise ab, aber dann verzieht die rechte Verbindung des Klavereins in denkbar bester Stellung. Nun ist es der K.F.V.-Mittelfelder, der in erneuter heftiger Lage mit Lanalshuß klar und der Eifer der Phönix steigert sich zu merkbarem Druck, doch ohne Erfolg, da der Angriff namentlich innen zu wenig Durchschlag und Schuß zeigt. Nach weiteren ebenfalls ergebnislosen Angriffen von K.F.V. Pause.

Wenn auch niemand an der Niederlage des Phönix zweifelte, so hatte man ein solches Ausmaß, wie oben registriert, doch nicht gedacht. Nach einem knapp missglückten Vorstoß des K.F.V.-Mittelfelders spielte dieser in eine klare Gelegenheit durch einen langen Querspaß an den Halblinken heraus, der auch mit hartem Nachschuß glatt verwandelt. 3:0. Nun verortet der Phönixhalblinke eine einzigartige Gelegenheit in unangenehmester Stellung wenige Schritte vor dem Tor durch unbeherrschten Schuß. Scharf steht die Ruhe des Mittelfelders der Schwarzen hervor, der in beionener Weise das Leder über den anlaufenden Torwart hinweg in die Maschen befördert. 4:0. Halblinks K.F.V. jagt dann den Ball im Ueberdrang darüber, und einen scharf geschossenen, wegen Hand gegebenen Essmeister des Rechtsaußen schlägt der junge Phönixhüter prompt ab. Die nun fast hemmungslos arbeitende Kombination des K.F.V. legt nun einen Druck, dem die immer mehr abbauende Deckung von Phönix nicht mehr standhalten kann. Halblinks steht den 5., Rechtsaußen scharf den 6. und wiederum Halblinks den 7. Treffer, obwohl Phönix keine besten Leute in die Verteidigung gezogen. Noch einmal

Tagung des Süddeutschen Verbandes für Leichtathletik in Stuttgart.

Die süddeutschen Meisterschaften 1926 in München. — Käuferkursus im Frankfurter Stadion. — Einführung von Gewichtsklassen im Kugelhosen. — Die südd. Leichtathletik an der Spitze in Deutschland. (Eigener Bericht der „Badischen Presse“)

Zur Beratung wichtiger leichtathletischer Fragen waren die südd. Leichtathletikverbände am Samstag und Sonntag zu einer gemeinsamen Aussprache in Stuttgart zusammengetreten. Vertreten waren sämtliche Verbände; als Vertreter der DSB, wohnte Herr Sell-München den Verhandlungen bei.

Der gemeinsamen Besprechung ging am Samstag abend eine geschlossene Sitzung des techn. Ausschusses voran. Aus derselben ist mitzuteilen, daß die südd. Meisterschaften 1926 am 18. Juli in München (statt in Stuttgart), die südd. Waldlaufmeisterschaft am 28. März in Frankfurt a. M. und die 25 Kilometer und 50 Kilometer Geher-Meisterschaft am 19. September in Nürnberg stattfinden. Für die Abhaltung sämtlicher Meisterschaften in den einzelnen Landesverbänden wurde eine bestimmte Reihenfolge festgelegt.

Die Terminliste 1926 wurde eingehend besprochen und festgelegt. Für die badischen leichtathletischen Veranstaltungen treten einige Änderungen ein, auf die wir noch zurückkommen werden. Für die Großkasselläufe wurden die Richtlinien des Reichssportlehrers Raiger, die eine feste Streckeneinteilung für alle Läufer fordern, angebehalten. Als Termin für diese Staffelläufe wurde der 30. Mai festgelegt.

Anfang Mai wird im Frankfurter Stadion unter Leitung des Reichssportlehrers Waiker ein Käuferkursus stattfinden, der der besonderen Ausbildung der veranlagten Läufer dienen soll. Die nächsten südd. Käuferkurse wurden für Saarbrücken und Frankfurt in Aussicht genommen.

Die Änderungen der Wettkampfbestimmungen für 1926 bringen vor allem eine genaue Festlegung der Begriffe Junior, Anfänger und Erftling. Für begrenzte Wettkämpfe werden verfahrensweise erstmals Gewichtsklassen im Kugelhosen eingeführt und zwar Klasse C bis 10 Pfund, Klasse B über 150 Pfund Gewicht. Die südd. Meister werden in Zukunft ein einheitliches Abzeichen tragen, mit dessen Ausarbeitung ein besonderer Ausschuss beauftragt wurde.

Die Hauptfassung am Sonntag brachte an erster Stelle die Berichterstattung über die Verbandstätigkeit im abgelaufenen Jahre. Hiernach ist die erfreuliche vorläufige Entwicklung des südd. Verbandes festzustellen, der seinen Leistungen nach an erster Stelle in Deutschland steht. Nicht so befriedigend war das Ergebnis der Verwaltungsarbeit, die von den schlechten finanziellen Verhältnissen abhängig war, da verschiedene Landesverbände ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind. Besonders festzustellen ist, daß der badische Landesverband nicht unter den rückständigen Verbänden ist und die höchste Beitragssumme auch im Jahre 1925 gebracht hat. Den Einnahmen von 2874 M. standen Ausgaben von 2680 M. entgegen, so daß der Massenbeitrag nur 194 beträgt; Verpflichtungen sind dagegen noch zu erfüllen. Hervorhebung verdient

die Feststellung, daß die Leichtathletikvereine bedeutend niedrigere Verbandsbeiträge leisten, wie sie von anderen Turn- und Sportverbänden verlangt werden.

Die Spielbewegung hat innerhalb des südd. Verbandes an Umfang zugenommen. Der südd. Handballmeister, Sp. B. Darmstadt, hat mit besten Aussichten an den Endspielen um die deutsche Handballmeisterschaft teilgenommen, wurde jedoch um einen Erfolg wegen betrübter Tagungsauslegung des DSB-Spielausschusses gebracht. Spiele der Verbände meistern beginnen am Sonntag, den 7. März. Der südd. Verband wird als Ergänzung zur DSB-Handballordnung eine südd. Handballordnung, enthaltend auch die Strafbestimmungen, herausgegeben.

Der Jugendbericht enthält solche wesentliche Ausführungen für den Jugendbetrieb in den Sportvereinen, daß dessen Veröffentlichung in der judo. Sportpresse angeregt wurde. Berechtigung des jungen Menschen von dem reichen Gebiet der Leibesübungen aus soll die Aufgabe der Sportvereine sein.

In der Frauenfrage soll vor allem die körperliche Ausbildung auf rhythmisch-gymnastischer Grundlage in einem leichten Spielbetrieb gepflegt, die Wettkampftätigkeit dagegen eingeschränkt werden. Nur körperlich gut veranlagte Frauen sollen zu den Wettkämpfen zugelassen werden.

Zur Verhandlung mit dem Südd. Fußballverband wegen Verschmelzung der beiden Verbände oder Eingehung einer Interessengemeinschaft werden seitens des südd. Leichtathletikverbandes die Herren R. D. Huber-Karlsruhe, W. Deder-Wiesbaden und Stichter-Worms ernannt.

In die Sechserkommission für die Verteilung des Hanns-Braun-Gedächtnispreises wurden die Hauptwortwarte der 6 Landesverbände gewählt, für Baden Herr W. Klein-Karlsruhe.

Der südd. Leichtathletikverband beschloß, eine Beteiligung an den Deutschen Kampfspielen 1926 in Köln unter den jetzigen Ausschreibungsbedingungen abzulehnen, da die finanziellen Kosten für Reisegebühren (10 M. für jede Einzelmeldung, 30 M. für jede Mannschaftsmeldung) für die Verbände untragbar sind. Dem Standpunkt des Norddeutschen Fußballverbandes, der nicht allein Gebührenfreiheit, sondern auch Kostenzuschüsse aus den Uebererschüssen der Kampfspiele verlangt, wurde zugestimmt.

Die Unfallversicherung für die Ausübenden wurde für notwendig gehalten, den südd. Landesverbänden anheimgegeben, sich der vom Badischen Verband abgeschlossenen Versicherung anzuschließen.

Der harmonische Verlauf der Tagung gibt die Gewähr dafür, daß die Arbeit des südd. Verbandes von weiteren Erfolgen der südd. Leichtathletik im Jahre 1926 gekrönt sein wird.

scheint Phönix der längst verdiente Erfolg zu winken, doch der junge Erstmittelfeldler schießt nach sehr guter Vorarbeit an die Augenscheit. Der Mittelfeldler treibt für K.F.V. 8:0, und ein Prachtstoß des linken Käufers läßt den neunten und letzten folgen.

Phönix unterlag in der Hauptsache durch das immer schwächer werdende Deckungsspiel gegenüber dem sich immer stärker entfaltenden wechselseitigen und durcheinander Kombinationspiel des K.F.V., der seine Aktionen mit immer besserem Schuß abschloß. Besonders schwer war die Aufgabe für den jungen und solchen Kämpfer noch nicht gewachsenen Torwart. Die Käufermitte vor allem hat ihre einstige Großform weit nicht mehr; allerdings wirkte die teilweise moralische Bodenbesetzung sich gestern ebenfalls aus. Auch doch Phönix nicht komplett antreten konnte, ist ein erschwerender Umstand. Im ganzen dürfte die Mannhaft wohl manches gelernt und gehen haben. Die Sturmmitte bei guten Anlagen, wohl ebenfalls für solche Treffen namentlich in körperlicher Hinsicht nicht eben.

K.F.V. vollbrachte ohne letztes Herausgehen eine ausgezeichnete Leistung, die ihn auch den weiteren Spielen bei Erhaltung der neu erprobten Mannschaft mit Ruhe entgegengehen lassen kann. Jeder Einzelne zeigte gute Arbeit. Eine eingehendere Betrachtung erübrigt sich. Weingärtner-Offenbach leitete den nicht leicht zu meistenden Kampf sehr gut. August Mühlke.

Verbands-Meisterschaftsspiele.

Bezirk Bayern:
1. FC. Nürnberg — Schwaben Augsburg 1:1
Wader München — SpVgg. Fürth 3:4
FC. München 1860 — VfR. Fürth 1:3.

Mainbezirk:
Viktoria Wschaffenburg — FC. Frankfurt 0:5

Die Uebertragungen im Bezirk Bayern.

Der 1. FC. Nürnberg hat in seinem letzten diesjährigen Meisterschaftsspiel gegen die Augsburger Schwaben, also gegen den Tabellenletzten, nur ein 1:1 erzielen können. Dadurch dürften sich die Nürnbergler wohl um ihre letzten Meisterschaftshoffnungen gebracht haben. Eine Uebertragung lieferte auch der VfR. Fürth, der München 1860 3:1 schlug. Geminien die Fürther auch das letzte Spiel gegen die Augsburger Schwaben, dann können sie den FC. Wader noch auf die vorletzte Tabellenstelle verweisen. Wader selbst verlor in einem sehr unglücklichen Spiel gegen die Fürther SpVgg. 3:4.

Die Tabelle:

Bayern München	14 Spiele	9	2	3	35:21 Tore	20:8 Punkte
1. FC. Nürnberg	14	8	2	4	34:18	18:10
Sp. Vgg. Fürth	14	8	1	5	34:24	17:11
FC. München 1860	14	7	3	4	30:28	17:11
München 1860	14	5	4	5	31:26	14:12
Wader München	14	4	3	7	21:30	11:17
VfR. Fürth	13	4	2	7	18:30	10:16
Schwaben Augsburg	13	1	2	10	16:43	4:22

Kreisliga.

Germania Durlach — F.V. Daxlanden 2:0
F.V. Beiertheim — FC. Baden Karlsruhe 3:0
FC. Konstanz — FC. Contordia Basel 3:3
Germania Bröhlingen — Ballspielklub Pforzheim 3:0
Vf. N. Schwemningen — SpVgg. Freiburg 2:0

Weitere Fußballergebnisse.

FC. Franconia — FC. Hertha 3:3 (Halbzeit 3:1)
FC. Beiertheim — FC. Baden 3:0 (1:0).

Ganz unerwartet kam die Niederlage des FC. Baden auf Beiertheimer Boden nicht. Kenner der Spielfärke beider Mannschaften sagten dieselbe voraus. Auch Um- und Neueinstellungen des FC. Baden konnten dieselbe nicht verhindern. Die Lage ist nun die, daß der so rasch emporgestiegene FC. Baden — wenn der Verbandstag

kein anderes Spielsystem einführt — beharrlicher Weise zum Abstieg verurteilt ist. Das gleiche Geschick teilt allerdings, wenn nicht bei besondere Umstände eintreten, auch sein gefrigger Gegner Beiertheim. Hier ist die Hoffnung allerdings größer, da der nächste Anwärter Gagganau nur einen Punkt Vorsprung hat. Dieses Spiel der beiden letzten der Tabelle hat Beiertheim infolge besserer spielerischer Leistung zu Recht gewonnen, umgekehrt Baden ebenso verloren. Das Spiel an sich brachte allerdings keine besonderen Leistungen, denn man hat beide Mannschaften schon besser gesehen. Allerdings war von Beginn an ein leichter Vorteil Beiertheims zu bemerken, der sich aber nach einiger Zeit zu ausgeglichenerem Spiel änderte. Die erste gute Tor Gelegenheit hatte Baden, dessen Linksaußen aber verschloß. Baden hatte das Recht kurze Zeit vor der Pause, gegen die Sonne stehend, ein Eigentor zu fabrizieren. Mit diesem Stand wurden dann auch die Seiten gewechselt. Die zweite Hälfte sah bei energischem Angriffsgeist meist Beiertheim in Front. Ein gut aufs Tor kommender — bei der 16 Meter Linie getretener — Straßstoß Beiertheims brachte dann den zweiten Erfolg. Vom Stande des Berichterstatters aus gesehen war auch dieser Treffer Eigentor, was allerdings bei dem vor dem Tore herrschenden Gedränge nicht genau zu unterscheiden war. Auf Verlangen des sonst gut spielenden Torwächters Badens konnte Beiertheim 3:0 stellen. Damit war die Sache entschieden, da nur noch kurze Zeit zum Schlußspiel fehlte. Zwei gegenfällige 11 Meter änderten am Resultat auch nichts mehr, da der Platzhüter von feingegen an den Pfosten setzte, dagegen der andere nach Wiederholung gehalten wurde. Beiertheim ist auch mit diesem Siege der Abstiegzone noch nicht entronnen. Seine heutige Leistung reichte trotz dem gewonnenen Spiele nicht an die gegen Daxlanden gezeigte heran. Baden hatte an Spielfärke — trotz Um- und Neueinstellung — nichts gewonnen. Ein ausgiebiges Training, hauptsächlich der Stürmer, wäre hier am Plage. Leitung durch Herrn Friedländer (Vf. N. Mannheim) einwandfrei.

Germania Durlach — F.V. Daxlanden 2:0 (0:0) Eden 2:3.

Zum fälligen Rückspiel trafen sich Germania Durlach und bez an erster Stelle der mittelbadischen Kreisliga stehende F.V. Daxlanden auf dem Plage des erstgenannten Vereins. Daxlanden konnte das Vorpiel mit 2:3 Toren für sich entscheiden. Germania hatte den Vorteil des eigenen Platzes, der schon manchem Verein zum Behauptung wurde, für sich und suchte die Niederlage weit zu machen. Dies ist ihr auch vollständig gelungen, indem sie ihrer Gegner mit einer 2:0 Niederlage nach Hause schickte. In der ersten Halbzeit führte der F.V. Daxlanden sein gewohntes flaches Kombinations-spiel vor. Das Spiel lag durchweg in der Hälfte des Gegners. Die Germanen konnten sich dagegen anfangs gar nicht zusammenfinden, erst gegen Schluß der Halbzeit zeigten sie ein besseres Verständnis, aber was vor Daxlandens Tor kam, wurde eine Beute der Verteidiger oder des Torwächters. Daxlanden gelang es trotz ihres überlegenen Spiels nicht, zählbare Erfolge zu verbuchen, wenn auch der Sturm zahlreiche Schüsse auf des Gegners Tor sandte. Nur dem sehr guten Torwächter hatte es Germania zu ver danken, der es meisterhaft verstand, auch die schwierigsten Bälle zu meistern, daß sie einer Niederlage entgingen. Die Ueberlegenheit des F.V. Daxlanden ist aus dem Edenverhältnis 1:7 deutlich zu ersehen.

Nach Wiederbeginn lösten sich Germania anders belonnen zu haben. Die Ueberlegenheit lag nun durchweg auf Seiten Germanias und zeigte sich in hartem Drängen auf des Gegners Tor; aber der Erfolg blieb lange Zeit aus. Daxlanden dagegen ließ bedeutend nach und spielte zeitweise ohne Zusammenhang. Endlich, in der Mitte der zweiten Halbzeit, gelang es dem Halbrechten Germanias nach schönem Durchspiel einen scharfen Schuß auf das gegnerische Tor zu legen, den der Torwächter passieren lassen mußte, 1:0 für Germania. Daxlanden fand sich nun wieder zusammen und kämpfte wieder um einer Niederlage zu entgehen. Aber schon einige Minuten später gelangte Germania zu einem weiteren Erfolg. Einen Straßstoß, in unmittelbarer Nähe des Strafraumes, konnte der Halbrechte von Germania zum zweiten Tor für seine Farben verwandelt. Damit war die Niederlage des F.V. Daxlanden besiegelt. Der Rest der Spielzeit

zeigte verteiltes Feldspiel. In der zweiten Halbzeit brachte Darlan den einen etwas scharfe Note in das Spiel, in die sich zeitweise auch Germania teilte. Viel mochte die sehr schlechte Verfassung des Spielfeldes die Schuld davon tragen. Der Schiedsrichter, Herr Neidich vom Sportklub Stuttgart, war dem Spiel ein gerechter und energischer Leiter.

A-Klasse.

W. B. Karlsruhe gegen F. G. Kuppurr 5:0.

Kuppurr hat Anstoß. Zunächst entwickelt sich ein ziemlich verteiltes Feldspiel. Bereits in den ersten Minuten stößt die Gastmannschaft dem gegnerischen Tor einen Besuch ab, der mit der ersten Ecke für Kuppurr endet. Schön getreten wird der Eckball von dem W. B.-Torwart glänzend gefangen. Auch ein weiterer Eckball führt zu keinem Erfolg. Die Gäste legen sich mächtig in's Zeug, jedoch enden die Angriffe bei der Käuferreihe oder bei der sehr gut spielenden W. B.-Verteidigung. Eine in rasantem Lauf gegebene Flanke des W. B.-Rechtsaußen wird vom Kuppurrer Torwart tadellos gemastert. Ein durch unfaires Angehen gegebener Strafstoß für W. B. wird vom Mittelstürmer in der 31. Minute zum Führungstor verwandelt. Kuppurr legt sich abermals in's Zeug, kann auch dem Nachverstoß verschiedene Male sehr gefährlich werden, ohne jedoch außer vereinzelten Ecken etwas Zählbares herausbringen. Mit 1:0 werden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederanstoß zeigt sich die W. B.-Mannschaft als die technisch bessere. Auch die Gäste lassen sich durch die Führung des W. B. nicht verblüffen und drängen mächtig nach Ausgleich; sie können jedoch nicht verhindern, daß in der Folge die W. B.-Mannschaft in kurzen Abständen hintereinander noch 4 mal erfolgreich ist. Bei W. B. hat sich anscheinend die neuere Umstellung bewährt. Der übrigen Mannschaft gebührt ein Gehmloß. Kuppurr spielte ebenfalls gut. Ein Torergebnis von 2:5 wäre durchaus verdient gewesen.

2. Mannschaft W. B. gegen F. G. Kuppurr 1:2.

1. Junioren W. B. gegen F. G. Maßch 8:0.

Söllingen L. Rintheim 1:1 (2:0).

Söllingen trat mit veränderter Aufstellung an, welche sich im allgemeinen gut bewährte. Mit dem Anstoß findet sich Söllingen sofort und konnte auch den Gegner für kurze Zeit in seiner Hälfte festhalten. Allmählich findet sich auch Rintheim, doch die gefährlichen Angriffe scheitern an Söllingens glänzend arbeitender Hinterrammschicht. Bei einer feinen Steilvorlage des Mittelstürmers gögert Rintheims Torwächter mit dem Herauslaufen und unhaltbar legt Söll. linker Halbkürker den Ball ins Netz. Kurz vor der Pause gelingt es dem Rechtsaußen ein zweites Tor zu erzielen. Nach Wiederbeginn setzt Rintheim alles ein, um den Vorprung einzuholen, doch es reicht nur zu einigen Eckbällen. Endlich gelingt es dem Halbrechten ein längst verdrängtes Tor zu erzielen. Eine Viertelstunde vor Schluß war es abermals der Rechtsaußen, welcher einen Schuß in die obere Ecke einleitet. 2 Minuten vor Schluß war es abermals derselbe ausgezeichnete Spieler, welcher unter dem wackeren Rintheimer Torwächter hindurch den vierten Treffer ins Netz jagt.

Zusammenfassung der Bundespokal-Vorrunde. Der Spieleschluß des Deutschen Fußball-Bundes hat nunmehr auch die Gegner und die Austragungsorte für die am 28. März zu spielende Vorrunde um den Kampfpokal festgelegt. Danach spielen: Norddeutschland gegen Baltentorband in Hamburg, Berlin gegen Südostdeutschland in Berlin, Süd gegen Mitteldeutschland in München, Westdeutschland in der Vorrunde freigestellt. Die beiden Zwischenrunden sind für den 3. Juli nach Essen und München-Gladbach angesetzt worden, das Endspiel geht einen Tag später (4. Juli) anlässlich der Deutschen Kampfpokal in Köln vor sich.

Der bekannte Fußballspieler Köblein (Kürsch) gestorben. Wie unser Kärntnerer Korrespondent meldet, ist der Ligaspieler Köblein, der bekannte linke Läufer der Sp. Bg. Kürsch, am Samstag morgen an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich im Spiele gegen München 1890 zugezogen hatte, gestorben. Köblein, der ein Alter von 34 Jahren erreichte, war wohl einer der sympathischsten Sportleute der Kleeblatts; er hat die Glanzzeit der Kürsch mitgemacht und war schon 1914, als die Kürsch in Magdeburg die Deutsche Meisterschaft errangen, in der ersten Mannschaft tätig.

Turnen

Die Georgii-Feier der Deutschen Turnerschaft.

Zum 100. Geburtstag des am die D. T. sehr verdienten Theodor Georgii, der etwa 20 Jahre lang Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft war, fanden am Samstag und Sonntag in seiner Geburtsstadt Eßlingen verschiedene Feiern statt. Den Auftakt bildete eine Festigung am Samstag abend im Rathaus, an der neben dem Vorstand der Deutschen Turnerschaft die Vertreter der verschiedensten staatlichen, städtischen und turnerischen Behörden teilnahmen. In der Festansprache würdigte der 1. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Berger, Berlin die Verdienste Georgii's. Aus Anlaß der 100-Jahresfeier war das alte Bundesbanner der D. T. von Freiburg an der Luftstut nach Eßlingen gebracht worden, wo es bis zur 100. Geburtstagfeier von Dr. Götz bleiben soll.

Am Sonntag fand dann vor dem Denkmal Georgii's eine öffentliche Feier statt, die einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen hatte. Es wechselten Ansprachen von Dr. Berger, dem Oberbürgermeister von Eßlingen und anderen Herren mit Gesang und musikalischen Vorführungen. Außerdem wurde eine Anzahl von prachtvollen Kränzen niedergelegt. — Am Abend fand eine große öffentliche Festigung statt, bei der im Mittelpunkt eine Reihe beweglicher Turnübungen standen.

Sitzung des Spielausschusses der D. T. in Tübingen.

Der Spielausschuß der D. T. traf sich zu seiner diesjährigen Winter Sitzung in Tübingen. Teil nahmen unter dem Vorsitz des Spielwarts der D. T. Braungardt-Oldenburg, die Obmänner für Schlagball, Hofer-München, für Handball, Otto-Altenburg und für Fußball, Glaser-Stuttgart. Wichtige Verhandlungen über Lehrgänge, Meisterschaftsspiele und Deutsche Kampfpokal 1926 fanden zur Ansprache, deren Bedeutung aber überragt wurde durch die vielstündigen Verhandlungen über die Spielregeln in Schlagball und Fußball, den beiden wertvollsten Sommer-spielen der D. T. Hier zeigte sich von neuem das Bestreben des Spielausschusses, zu Einheitsregeln mit allen Verbänden für Leibesübungen, mit den Wanderturnvereinen und der Deutschen Schule zu gelangen, um damit wahre Volkssportspiele schaffen zu helfen. Die Verhandlungen werden mit genannten Körperchaften fortgesetzt.

In ausgedehntem Maße werden 1926 Lehrgänge für Spiele abgehalten, um die neu bearbeiteten Einheitsregeln auszuwerten. Die Schiedsrichterlehrgänge in Hand- und Fußball am 30. und 31. Jan. in Leipzig, sowie im Schlagball und Faustball am 1. und 2. Mai wird folgender Plan aufgestellt: Samstag 9-12 Uhr Behandlung der Spielregeln, 2-6 Uhr Richtlinien für Schiedsrichter, praktische Übungen und Einspruchswesen, Sonntag 9-12 Uhr Wert und Wesen der Schiedsrichterlehre und Wettspielordnung, praktische Übungen in den bezeichneten Spielen, 12-4 Uhr Spielwertungslehre, Schiedsgerichtliche und Aussprache. In die Leitung der Schiedsrichterlehrgänge teilen sich für Hand- und Fußball Otto und Glaser und für Faust- und Schlagball Braungardt und Hofer. Bezüglich eines Lehrganges zur Ausbildung von Spielleitern an der Preuß. Hochschule für Leibesübungen sind einleitende Schritte unternommen.

Im weiteren wurde das Wettspielwesen für 1926 eingehend geregelt. Nachdem sämtliche Kreismeister in den einzelnen Turnkreisen festgestellt worden sind, treffen sich diese in den acht Kreisgruppen der D. T. zu den Kreisgruppen-spielen. Die Vor- und Zwischen-spiele im Hand- und Fußball führen die Kreisgruppenmeister nach Berlin und einem noch zu bestimmenden Ort in Westdeutschland; diesen Spielen folgen die Endspiele am 6. Juni in Ulm. Die Eigenart der Sommer-spiele, Faustball und Schlagball, gestattet, daß die Vor-, Zwischen- und Endspiele gleich-

Wert und Bedeutung der Übungen in der Halle während des Winters.

Vortrag, gehalten von akad. Dipl. Turn- und Sportlehrer Twest, Karlsruhe.

Die Erkenntnis vom Wert und der Bedeutung der Übungen in der Halle während des Winters für die allgemeine Leistungssteigerung ist in unseren Leichtathletikabteilungen noch nicht alt, ja es gibt heute noch Vereine, die die Winterarbeit für den Leichtathleten mehr als ein notwendiges Übel betrachten, die im Höchstfall geeigneter Vorarbeit, die Abtötung nicht auseinanderfallen zu lassen, respektive sich mühsam über die rennshulose, die schredliche Zeit hinwegzuhelfen. Das sei hier vorweg genommen, nur ein eizern konsequentes „sich in Form bringen“ durch langsame, peinlich überwachte Arbeit an sich im Winter schafft einmal die Voraussetzungen für Gipfelleistungen und schließlich andererseits den physischen und psychischen Vorrat an Kraft, der die Hochstleistungen im Sommer übersehen läßt ohne Schädigungen der verschiedensten Art. Worin besteht nun zunächst der Unterschied zwischen Sommer- und Winterarbeit?

Ich möchte vermeiden, Normen aufzustellen für die Arbeitsdifferenzierung, aber das kann und soll gesagt werden, die wichtigere Arbeit — wohlverstanden, für die Fragestellung nach magistraler Leistungssteigerung — ist die Winterarbeit, aus verschiedenen Gründen.

1. Die langen Wintermonate lassen ausgiebig Zeit, den Körper gewissenhaft und gründlich auszubilden, sich die Technik der verschiedenen Disziplinen anzueignen und Konzentration zu sammeln, ohne den ruhigen Entwicklungsgang durch Wettkämpfe beeinflussen zu lassen, und

2. Die Winterarbeit darf und soll härter sein als die Sommerarbeit aus biologischen Gründen. Sie werden bei härtestem Wintertraining kaum eine Gewichtsabnahme feststellen können im Gegensatz zu anstrengendem Sommertraining, das deshalb mehr spielerisch sein und in peiniglich dickerem Ueber sein die ohnehin Wachstumsreize vermittelnde Sonneneinstrahlung gewissermaßen regulierend beeinflussen sollte.

Um einen Einwand vorwegzunehmen, ich hebe hier immer ab auf Leistungssteigerung, mit dem Ziel gesteigerter Wettkampfleistung! — Befragt man nun, worin liegt die Ursache, die nicht vielmehr darin, körperliche Ausfallerscheinungen auszugleichen und ein allgemeines höheres Leistungs-niveau zu schaffen?

Das ist m. E. ein weiterer Vorteil gewissenhafter Winterarbeit, vielleicht der größte, daß nämlich die gleiche Arbeitsmethode sich anwenden läßt auf die „Kanon“ — um diesen Ausdruck zu gebrauchen — sowohl, wie auf die körperlich noch Unentwickelten in einer gemeinsamen Übungsgruppe und Übungsstunde. Welche pädagogisch ungeheuren Vorteile das bietet, liegt auf der Hand.

Worin nun besteht die Winterarbeit? Es erscheint nicht immer leicht, aus dem Gemir der Erziehungsgestalten in den verschiedensten Betriebsarten der Leibesübungen das Wertvolle und Bleibende herauszuholen. Die immer wieder und allerorts auftauchenden sogenannten „Systeme“ sind m. E. nichts als ein Versuch, das als Feststehendes darzustellen, was in Bewegung ist, und bei diesem Verfahren erhält die rein subjektiv behandelte Sondergruppe ein Gewicht, das ihr absolut nicht zukommt.

Wenn wir uns darüber einig sind, daß unter einem „System“ zu verstehen ist: Was sollen wir üben?, so möchte ich mein System der Winterarbeit — feigen Sie mich deswegen nicht — einteilen in die Gruppen:

- 1. Funktionelle Leistungssteigerung, d. h. Übung von Herz und Lunge usw.;
2. Physiologische Leistungssteigerung, d. h. Schmiedigen der Bänder, Förderung der Muskeln, Schaffung von Wachstumsreizen;
3. Einübung der Technik der verschiedenen Disziplinen, d. h. Übung für die Steigerung der individuellen maximalen Leistung und
4. Übung und Stärkung von Energie und Nervenkraft.

Nach dieser Festlegung auf ein System können wir zu der Frage nach der Methode, d. h. wie sollen wir üben?

Ueber den Wert von Atemgymnastik zur Stärkung von Herz und Lunge ist gerade in allerletzter Zeit lebhaft debattiert worden. Darüber besteht nach meiner Ansicht absolut kein Zweifel, daß die beste Atemgymnastik der Lauf ist, und zwar der Lauf in jeder Form; er schafft ein intensives Sauerstoffbedürfnis und regt zur Befriedigung desselben zu tiefer, härtester Lungentätigkeit an; — aber — richtiges Atmen will gelernt sein, wie alles andere auch, — und daher brauchen wir eine besondere Atemgymnastik. Wir unterscheiden technisch zwischen Brustatmung, Lungenzipfelatmung, Planatmung und Zwerchfellatmung. Alle diese verschiedenen Arten müssen geübt werden. Besonders zu beachten ist dabei, daß die entsprechende unterrichtende Bewegung mit der Atmung darstellbar wird — und daß jede Bewegung unter allen Umständen vermieden wird — vor allem aber, daß die Ausatmung gründlich erfolgt, um eine Ausfüllung der Luftröhre zu erreichen, die als sogenannte Reinerdeult sonst in der Lunge unausgewaschen verbleibt. Daß das erlehrte Tiefatmen zur Beruhigung der erhöhten Pulsfrequenz, wie sie sich als Startfieber vor dem Wettkampf, als Zeichen der Erschöpfung nach dem Wettkampf zeigt, sehr wesentlich beiträgt und unumgänglich notwendig ist, weiß jeder Praktiker.

zeitig in einem Ort ausgerollt werden können; dafür sind der 11. und 12. Sept. in Leipzig vorgesehn.

In herborragendem Maße wird sich die D. T. an den Deutschen Kampfpokalen in Köln beteiligen. Als Spielmannschaften werden vorgesehn die Meister der D. T. 1925 im Schloß, Männer und Frauen, Faustball Männer und Frauen, die Meister der D. T. 1925 im Fußball und im Handball Männer und Frauen. Die Spezifität für Handball und Fußball wird vom 1. Juli bis 16. Aug. festgelegt. In dieser Zeit dürfen nur Werb-spiele bei größeren Veranstaltungen, wie Kreisturnfesten, unter besonderer Genehmigung ausgetragen werden. Mit Befriedigung wird festgestellt, daß die Zahl der Fußballmannschaften der D. T. seit dem Vorjahre um 40 Prozent gestiegen ist. Der Obmann Glaser entwickelt wertvolle Gedanken zur Belebung des Fußballspiels in der D. T.

Athletiksport

Handball.

K. F. B. I. — Polizeisportverein Karlsruhe I 5:2 (3:0).

Bei schönstem Wetter lieferten sich die beiden Ortsrivalen auf dem Platze des K. F. B. das fällige Verbandsrückspiel. Da das erste Treffen unentschieden geendet hatte, war man allgemein auf den Ausgang dieser Begegnung gespannt. Doch eine gefällige Leistung konnte eigentlich nur die K. F. B.-Elf bieten, obwohl die Käuferreihe nicht ganz auf der Höhe war. Andererseits spielte die Polizei während der 1. Halbzeit nur mit 9 Mann, was sich unbedingt nachteilig auswirken mußte.

Der Spielverlauf gestaltete sich entsprechend. Der Anstoß von K. F. B. wird abgefangen, und in schöner Kombination wandert der Ball vor das Polizeitor. Regelwidriges Angehen durch den rechten Verteidiger der Polizei bewirkt einen Strafstoß, der, von Halbrechts scharf geschossen, von der Innenlinie zum 1. Tor für K. F. B. ins Netz prallt. Mit der Sonne im Rücken drängt der K. F. B. weiterhin. Zwei weitere Strafwürfe ebenfalls durch Halbrechts geschossen werden nur ganz knapp ihr Ziel. Als äußerst gefährlich entpuppt sich das K. F. B.-Innentrio, das den K. F. B.-Torwart nebst Verteidigung zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingt. Vor allem ist es hier der Torwart, der die gefährlichsten Schrägschüsse der gegnerischen Sturmmitte in vorbildlicher Weise meistert. Doch trotz aufopfernden Bemühens muß er einen plazierten Ball von Halbkürker passieren lassen. Weiter kommt der Ball zur Mitte der heil nach Halbrechts durchspielt, und schon ist das 3. Tor. Einige schwache Angriffe der Polizei werden sicher abgewehrt. In der letzten Minute vor Halbzeit fällt der erste Schuß aufs K. F. B.-Tor, prallt aber vom Pfosten ins Aus. Nach der Pause ist die Mannschaft der Polizei vervollständigt und führt nun ein wesentlich besseres Spiel vor. Schon nach 2 Mi-

Die Übungen für die physiologische Leistungssteigerung möchte ich unterteilen in:

- 1. Einzelübungen;
2. Partnerübungen;
3. Übungen am Boden und
4. Übungen mit und am Gerät.

Die Aufstellung in dieser Reihenfolge stellt dabei eine Steigerungsfolge nach dem Übungsbedürfnis dar, alle vier Übungsgruppen sind nach ihrem Übungszweck unterteilt in:

- 1. Lockerungsübungen;
2. Übungen zum Schmiedigen der Bänder oder Dehnübungen;
3. Schnellkraftübungen und
4. Widerstandsübungen.

Diese letztere Zusammenstellung ist die methodisch gegebene Übungsfolge, denn erst — nach einer gründlichen Muskellockerung und der damit verbundenen gesteigerten Durchblutungsmöglichkeit können Wachstumsreize mit Aussicht auf Neubildung an den Muskel herangebracht werden. Zudem habe ich methodisch so vorzugehen, daß ich zunächst die vorhandenen Kräfte möglichst effektiv gestalte, den Wirkungsgrad, den Querschnitt der Muskeln vergrößere, bevor ich die Vermehrung der Muskelmasse zu erreichen vermag.

Die Einübung der Technik der verschiedenen sportlichen Disziplinen besteht nicht nur in dem handwerklich-mechanischen Erlernen des Bewegungslaufs für die verschiedenen Übungsarten. Der tiefe allgemein körperbildende Wert liegt darin, daß ich lerne, mit meinen Kräften hauszuhalten, d. h. so parsam und wirtschaftlich wie möglich zu arbeiten. Zu diesem Erlernen der eigentlichen Technik des Bewegungsvorgangs für die Einzelübungsarten kommen die allgemein technisch vorbereitenden Übungen, dazu Schlagfertigkeits- und Gewandtheitsübungen und zusammengefaßt oder Koordinationsübungen neben der besonderen, sogenannten Zweckgymnastik.

Als besonders wichtige Untergruppe dieser Zweckgymnastik möchte ich die vorbereitenden Vorübungen kurz streifen, die gemessen nach die Grundlage bilden für alle vorbereitenden Übungen. Sie sehen sich zusammen aus:

- 1. den Gelenklockerungsübungen für das Hüft-, Knie- und Fußgelenk;
2. den Dehn- und Streckübungen für die Beuge- und Streckmuskulatur des Oberkörpers und der Muskeln des Unterkörpers;
3. den Widerstandsübungen zur Kräftigung der Beinmuskulatur;
4. dem Erlernen der Armarbeit;
5. richtige Verteilung des Schwerepunktes und
6. in der Erlernung des sogenannten Stilllaufes.

Die trodene Zusammenstellung dieses Übungsmaterials könnte den Anschein erwecken, als ob auf die pädagogisch so wichtige, lustbetonte Übungsweise verzichtet werden müsse. Aber das kommt mandelose Ueber mit der geeigneten ungeheuren Mannigfaltigkeit des Übungsstoffes bietet Gewähr dafür, daß die Hallentrainingstunde immer abwechslungsreich und interessant bleibt.

Eingangs meiner Ausführungen sagte ich schon, daß ich als den vielleicht größten Vorteil richtig betriebener Winterarbeit die Stärkung von Energie und Nervenkraft ansehe. Die durch keine Unterbrechungen gestörte Entwicklungsarbeit stellt gewissermaßen gleichzeitig eine gründliche Nervenerregation dar, eine Anfüllung von Energie, eine Speicherung und Stauung von Nervenkraft, die letzten Endes das Entscheidende ist für die Erreichung einer maximalen körperlichen Leistung.

Der Werfer und Stoßer muß fiebern nach seinem Gerät, der Läufer vor dem ersten Startschuß fast explodieren vor innerer Spannung, das schafft die Leistung, die den Einzelnen im Wettkampf über sich hinauswachen läßt, ohne daß körperliche Schädigungen die sonst unausbleibliche Folge sind; das schafft das hochgemutete Frohgefühl, das Bewußtsein jungstarken Lebens nach dem wir uns alle mehr oder weniger tiefinnerlich sehn; das schafft schließlich Affekte, Erlebnisse, die Bausteine bilden auch für unser innerliches Werden und Wachsen.

Ich habe versucht, in kurzem Abriß Ihnen den Aufabentanz für die Winterarbeit in den Vereinen zu zeichnen. Die Fülle der Arbeit und des Arbeitsmaterials in Sichtung und Gehaltung soll Sie, meine Herren, erneut auf die große Verantwortung aufmerksam machen, die Sie übernommen haben; denn Säule und Bein bilden die Kanäle, durch die schließlich alle erzieherischen Werte fließen. Diese Kanäle andauern zu lassen zu Strömen, die neu und fröhlich und gesund das Volksleben füllen, aus dem alle Kraft quillt, ist Sinn und Zweck unserer und Ihrer Arbeit.

nuten kam der Linksaußen eine weite Flügelvorlage erfassen und zum 1. Treffer umwandeln. Kurz darauf vermag der Rechtsaußen auf dieselbe Weise zum zweiten Male erfolgreich sein. Nun entspinnt sich ein hartnäckiger Kampf, da W. B. mit Macht auf Ausgleich drängt. Verschiedene Gelegenheiten werden durch Abwehrstöße verfehlt oder die zu schwachen Schüsse werden eine sichere Beute des K. F. B.-Torwannes. Endlich gelingt dem Mittelstürmer des K. F. B. ein Schuß, welcher den Vorprung seiner Partei auf 4:2 erhöht. Anschließend verdirbt 1/2 (W. B.) eine gute Gelegenheit durch eigenmächtiges Spiel. Nach 1 1/2 Minuten vor Schluß vermag die ungedeckte Sturmmitte des K. F. B. abermals erfolgreich sein und so das Endergebnis auf 5:2 zu stellen.

P. S. P. Kaffatt 1 gegen M. T. B. 1:2 (2:0).

Zum fälligen Verbandsrückspiel trafen sich gestern obige Mannschaften auf dem Platze des M. T. B. Beide Mannschaften hatten ihre spieltüchtigsten Leute ins Feld gestellt, galt es doch für Kaffatt den erregenden Vorprung zu erhöhen, für M. T. B. den Anschluß an die Spitzengruppe zu retten. Das Spiel wurde trotz scharfsten Temperaments fair durchgeföhrt und trug wie alle Treffen zwischen M. T. B. und Kaffatt freundschafflichen Charakter. Zum guten Gelingen trug auch der sehr gute Schiedsrichter bei.

Nach einer kurzen Begrüßung der Mannschaften und des Schiedsrichters leitens des Herrn Kreis-spielwarts Reuberth und des 3. Vorsitzenden des M. T. B. Dr. Allers gab der Schiedsrichter den Ball frei. Sofort legt sich Kaffatt vor dem M. T. B.-Tore fest und kann auch dem Spiel die ganze erste Spielhälfte etwas überlegen gestalten. M. T. B.'s Verteidigung klappt gut, kann aber nicht verhindern, daß Kaffatt in kurzer Zeit zweimal erfolgreich ist. Die zweite Spielhälfte sieht Karlsruhe in Front. Das Spiel ist ausgeglichen teilweise überlegen für Karlsruhe. Nachdem Karlsruhe auf 2:1 aufgeholt hat, spielt Kaffatt vorwärtsüber mit verklärter Verteidigung, um Uebertragungen zu vermeiden. Kaffatt ist ein außerordentlich sichere und flinke Mannschaft, die fast keine schwachen Stellen aufweist.

Au omobilspori

ks. Die ersten Rennen für die Targa Florio. Für das große sthlanische Automobilrennen um die Targa Florio, das diesmal wieder in Verbindung mit der Coppa Florio zum Austrag kommt, liegen die ersten Einschreibungen vor. Die französische Industrie steht mit neun Wagen an der Spitze der Liste. Peugeot als Verteidiger der Coppa Florio entsendet zwei Wagen nach der Mar-donie, die von Andre Boillot und dem früheren Mercedesfahrer Wagner gesteuert werden. Der vorjährige Gewinner der Targa Florio, Bugatti, hat drei Wagen mit Constantini, Gour und Fernando Biscaya als Steuerleute genannt, während Delage sogar vier Wagen nach Sizilien entsenden will. Einer derselben wird Thomas, den Konstrukteur der Firma, am Volant setzen.

Die Zeit ganz billiger Preise

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs

In allen Abteilungen Restposten und Gelegenheitskäufe.

Aussergewöhnlich günstiges Angebot in

Reinwollenen Herren-Stoffen

solide dankbare Strapazierware, darunter prima blauer Kammgarn-Cheviot für Konfirmandenzüge

Ser. 6⁰⁰ Ser. 9⁵⁰ Ser. 12⁵⁰

KNOPF

Die beste Kaufgelegenheit im Jahr!

Berein für das Deutschtum im Ausland.
Frauengruppe * Mädchengruppe

Donnerstag, 14. Jan., abds. 8 Uhr in der „Eintracht“

Deutschtumsfest bei der Lindenwirtin!

zum Besten eines deutschen Studentenheims unter gütiger Mitwirkung von:

Herrn Konzertkammer Musikdirektor, Herrn Hofkapellmeister a. D. Heinrich („Deutscher Meister“), Herrn und Frau Kögler, Schillerinnen von Frau Prof. Junger, Künstlerische Leitung Herr Karl Dertel, Aufführungen, Gesang, Reigen und Tänze: Bauern-Gesellschaft, Wandergruppe usw.

Tanz · Bewirtung · Lotterie

Eintrittspreise: Nichtmitglieder 3 Mk., Mitglieder 2 Mk., Studierende 1 Mk.

Anzug: Sommer- od. Sportanzug od. Badische Bauerntracht

Vela

Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag, 14. Jan. 1926, abds. 8 Uhr im Concordiasaal Rest. Moninger

Monats-Versammlung.

Der Geschäftsführer des neu gegründeten Gaus Südwestdeutschland, Herr Thalmessinger aus Stuttgart, wird sich der Ortsgruppe vorstellen und über die Ziele und Bestrebungen der Vela sprechen.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Frauen - Arbeitsschule

des Badischen Frauenvereins v. Roten Kreuz, Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Aufklärung!

Die Innung für das Damenschneider- und Damenschneiderinnenhandwerk von Karlsruhe und Umgebung hat in den Tagesblättern unter der Spitzmarke „Aufklärung“ eine Mitteilung verbreitet, die unzutreffend ist und zu irrtümlichen Auffassungen Veranlassung geben kann. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere **Frauenarbeitsschule** vom Ministerium des Innern als eine gewerbliche Unterrichtsanstalt anerkannt ist, in der die ganze geordnete Lehrzeit bis zur Ablegung der Gesellenprüfung zurückgelegt werden kann. Für die Abnahme der Gesellenprüfung ist allein die Handwerkskammer Karlsruhe und nicht die Damenschneiderei - Zwangsinnung zuständig. Unsere Frauenarbeitsschule bietet somit nach wie vor die Möglichkeit, die Lehrzeit für die spätere gewerbliche Ausübung des Damenschneiderberufes zurückzulegen.

Karlsruhe, den 11. Januar 1926.

Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz
(Landesvorstand).

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

Öffentl. Versammlung

Am Donnerstag, den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr, spricht im kleinen Festhallsaal Herr Direktor Dr. Ludwig Holländer aus Berlin über

„Die jüdischen Deutschen in ihrer Stellung zur deutschen Umwelt.“

Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe.

Liquidationsgeschädigte.

Zwecks gemeinsamer Vertretung unserer Interessen gegenüber dem Reichs bitten wir Sie zu einer Besprechung am **Mittwoch 18. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Prinz Karl hier, Zirkel, oberes Zimmer**, zu erscheinen.

Die Einberuener.

COLOSSEUM

Täglich abends 8 Uhr 20808

Varietéprogramm

Kantgesellschaft

Donnerstag, d. 14. Januar abends 8 Uhr im Naturkundesaal der Goetheschule.

A. Hauptversammlung:
1. Bericht des Vorstandes und des Rechnungsführers.
2. Programm der Veranstaltungen im 1. Halbjahr 1926.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

B. Vortrag von Prof. Dr. Ungerer: „Der Wandel der Grundauffassung v. Wesen des Lebens im Spiegel der Geisteswissenschaften in der Gegenwart.“

Eintritt frei.

Immobilien

Lebensmittel:

Wirtschaft
In guter Lage zu kaufen gesucht. Ansahl. 10 000 M. Angebote unter Nr. 214883 an die Badische Presse.

Bäckerei
In Mannheim, Stadtteil, mit je 5 Bimnen, modern eingerichtet, bei 10 000 M. Ansahl. Angebote unter Nr. 214884 an die Badische Presse.

Geschäftshaus
Zwischen, hier, 8x5 Bimnen, mit je 5 Bimnen, modern eingerichtet, bei 10 000 M. Ansahl. Angebote unter Nr. 214885 an die Badische Presse.

Geschäftshaus
Zentrum, 2x6 u. 2x7 Bimnen, Einfahrt, große Keller für Weinhandlung, Lager, Verfülle, Antiparaga für mehrere Autos, für jedes Geschäft geeignet, bei 20 000 M. Ansahl.

Haus
Bestand, mit 1x4 u. 2x5 Bimnen, Bad, elektr. Licht, Einfahrt, großer Hof, bei 6000 M. Ansahl. Außerdem Herrschaftshaus, Bienen, Einfahrt, Kasse, bei 10 000 M. Ansahl.

Emil Güntert,
Amalienstr. 22, Tel. 4077.

Badische Lichtspiele

Konzerthaus.

Dienstag 12., Mittwoch 13., Donnerstag 14., Samstag 16. Januar, jeweils abends 8 Uhr, Mittwoch und Samstag auch 4 Uhr nachmittags.

Sonntag 17. nur 4 Uhr nachmittags.

Erstaufführung:

Indien

Das Land der Träume.

Musikbegleitung: Polizeikapelle.

Preise: Mk. 0,80, 1.—, 1,30, 1,60, 1,80. — Erwerblose Schüler und Studierende gegen Ausweis halbe Preise.

Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße.

Ia Apfel

erste Reimette in 50 Mio Körbe

Stechwiele

stetig bewegliche, Galleinfröhe.

Speisewiele

mittlerer Größe und Ware

Knoblauch

in Strängen u. Bündeln in feinstem Zustand

Josef Dehner,
Berthelstr. 1, Tel. 1. Genz 1900.

Kino

ca. 500 Plätze, in guter Verkehrslage, in guter Lage, umhängebend, sofort preiswert zu verpachten. Interessent, wollen unter Nr. 214898 sich an die Bad. Presse wenden.

Acker

Waldkommode
Waldkommode, in guter Ausführung, in solider Ausführung bei der Nebenstelle des Bad. Bauhundes

G. m. b. H.
Schloßplatz 13, Eingang: Kar. - Friedrichstraße.

20 Schlafzimmer

10 Speise
7 Herren
10 Küchen-einrichtungen

alle Sorten Einzelmöbel, Stuhl, Garderoben, Divan, Gassele, etc. etc. wegen überflüssigen Lager zu billigen Preisen, teilweise zu Einzahlungszwecken abzugeben. Interessent, wollen unter Nr. 214899 sich an die Badische Presse wenden.

Waldkommode
Waldkommode, in guter Ausführung, in solider Ausführung bei der Nebenstelle des Bad. Bauhundes

G. m. b. H.
Schloßplatz 13, Eingang: Kar. - Friedrichstraße.

Möbel

haben Sie preiswert in solider Ausführung bei der Nebenstelle des Bad. Bauhundes

G. m. b. H.
Schloßplatz 13, Eingang: Kar. - Friedrichstraße.

Tenorhorn

in D, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 214892 an die Badische Presse.

Berlertoppich

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 214893 an die Badische Presse.

Lastwagen

gegen bar zu kaufen. Marke Benz, Sauser, Danks-Modell mit elektr. Licht u. evtl. Anlasser. **Friedrich Kels,** Mannheim 11, 6, 4.

Haustausch

in d. Weststadt, beständig, 3 Zimmer, Bad, gegen 5000 M. zu verkaufen. Interessent, wollen unter Nr. 214894 an die Badische Presse.

Baden-Baden

Villa 35000 M. Baden-Baden, beständig, eine in vornehm. Villenlage, Preis 55000 M. bei geringster Ansahl. zu verkaufen. Interessent, wollen unter Nr. 214895 an die Badische Presse.

Acker

zu kaufen gesucht in der Nähe der Eisenbahnlinie oder hinter der Bahnhofsstraße. Angebote unter Nr. 214896 an die Bad. Presse.

AUTO!

Gelegenheitskäufe:

Dixi 4/14 PS., 3-Sitzer
Schebera 5/18 PS., Sport, 2-Sitzer, neu
Schebera 5/18 PS., 4-Sitzer, neu
Aga 6/20 PS., abnehmbare Limousine do. Coupé u. offen, 4-Sitzer
Panhard-Leverson 14/45 PS., off., 6-Sitzer
Simson 6/18 PS., Lieferkastenwagen
Benz 10/20 PS., Lieferwagen.

Pfeil Nachf., Inh. Fr. Fels
Tel. 6978 Mannheim R. G. 4.

Augen auf!

Mein Inventurausverkauf geht weiter.

Bettuchbiber weiß, 150 cm breit, schwere Körperware per Meter **2.20**

Jacquarddecken neueste Dessin . . . per Stück 15.- 10.- 9.- 4.- 3.- **2.50**

Große Auswahl in **Kamelhaardecken**

Auf Wunsch werden gegen Anzahlung Waren zurückgelagt.

133 Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstr. Gegenüber der kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Arthur Baer.

Auto-Garagen aus Wellblech

Tank-Anlagen
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art

Gehr. Achenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Waldenau (Steg)
Postfach Nr. 318, 4155

Vertret.: Ed. Mahmann, Karlsruhe, Draisenstr. 9, Tel. Nr. 4224.

Zu verkaufen

Schreibmaschinen
alle Systeme, neu u. gebraucht, billig, ebenso

Büromöbel
jeder Art sehr preiswert

Koff., Waldstraße 6.

Spiegelschrank

2 1/2 m. hoch, 125 cm. breit, 2 gl. voll. Seiten, frisch aufgearbeitet, 120 M. Preis zu verhandeln. Interessent, wollen unter Nr. 214897 sich an die Badische Presse wenden.

Grammophon
Schrank billig abzugeben. **3555**
Ritterstraße 70, III.

Pianos

Habe wieder eine Anzahl gebrauchter Instrumente, zum Teil fast neu, auch in billigster Preislage abzugeben.

Chr. Stöhr
Pianofortefabrik
Verkaufsmagazin:
Ritterstraße 30.

Küchenherd
billig zu verkaufen. **3555**
Ritterstraße 30.

Kanarienvogel
von Brunnensstr. 7, 11. entfangen; halslos, ohne Beförderung abzugeben.